

Worringer Nachrichten



- **SG Worringen – 5 Jahre nach der Insolvenz**
- **Jubiläum – 100 Jahre Chempark**
- **Besuch Bürgervereine und Netzwerker beim Sozialdezernenten**

Ausbildung und duales Studium mit **Persönlichkeit**

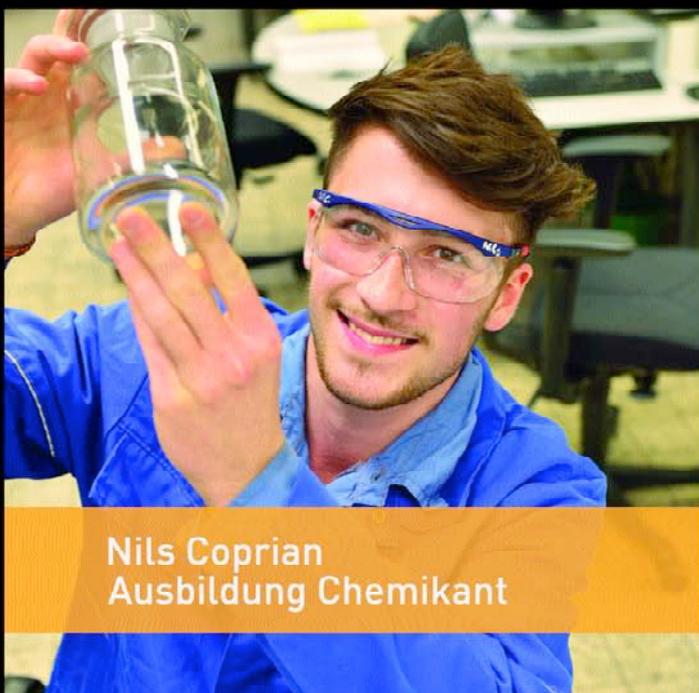
Der Kölner Standort bietet mehr als **2.000** Beschäftigten und rund **200** Auszubildenden sowie dualen Studentinnen und Studenten einen attraktiven Arbeitsplatz.

DUALES STUDIUM

- Bachelor of Arts
 - > Industriemanagement
- Bachelor of Engineering
 - > Elektrotechnik
 - > Verfahrenstechnik



Julia Hansen
Duales Studium Elektrotechnik



Nils Coprian
Ausbildung Chemikant

AUSBILDUNG

- > Anlagenmechaniker/in
- > Chemielaborant/in
- > Chemikant/in
- > Elektroniker/in für
Automatisierungstechnik
- > Industriekaufmann/frau
- > Industriemechaniker/in
- > Fachinformatiker/in
- > Koch/Köchin



Interview mit Vorstand der Sportgemeinschaft Köln-Worringen e.V., 5 Jahre nach der Insolvenz

WONA fragt nach, wie sich der Verein nach der Insolvenz neu aufgestellt hat und wie es ihm heute geht

WONA: Fünf Jahre nach der Insolvenz! Wie geht es der Sportgemeinschaft (SG) heute?

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Insolvenz im März 2012, hat sich die SG eine neue Satzung gegeben. Hier stehen die Transparenz, ein ausgeglichener Haushalt und die Gemeinnützigkeit im Mittelpunkt. Natürlich unter den Aspekten der Wirtschaftlichkeit. Heute können wir sagen, dies ist ein solides Fundament, auf das die „neue“ SG aufgebaut wurde.

WONA: Wie viele Abteilungen bzw. wie viele Mitglieder hat die SG?

Wie auf der letzten Mitgliederversammlung berichtet wurde, hat die SG 16 Abteilungen. Ende 2016 hatten wir 2227 Mitglieder. Besonders stolz sind wir, dass wir ca. 900 Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren eine sportliche Heimat bieten können.

Der Bereich Rehabilitation ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Wir können sagen, dass zurzeit 240 Teilnehmer ihre Reha-Maßnahmen bei der Sportgemeinschaft absolvieren.

Auch erwähnenswert ist die Tatsache, dass wir einem hohen Anteil an Kindern mit Bildungsgutschein/Köln-Pass (160 Kinder) die Möglichkeit zur Teilnahme am Sport anbieten können. Des Weiteren hat sich die SG von Anfang an im „Netzwerk Flüchtlinge“ mit eingebracht.

WONA: Dies alles geht doch nicht allein mit ehrenamtlichen Mitarbeitern?

Nein, Ehrenamtlichkeit gibt es heute kaum noch im Vereinssport. Die SG ist mit aktuell 134 Mitarbeiter/-innen sicherlich der zweitgrößte Arbeitgeber in

Worringen. Diese teilen sich auf in hauptberufliche und geringfügig beschäftigte Mitarbeiter, Honorarkräfte und Übungsleiter. Besonders möchten wir erwähnen, dass die SG seit Oktober 2016 wieder ein Ausbildungsbetrieb ist.

Hier bilden wir zum Sport- und Fitnesskaufmann aus. **WONA: Wem gehört das Vereinsgelände nach der Insolvenz?**

Im Laufe des Insolvenzverfahrens (2008–03.2012) ist das komplette Gelände (inkl. Gebäude), an die Stadt Köln übergegangen. Die Sportgemeinschaft ist somit Mieter bei der Stadt Köln. Dies geschieht im gewerblichen Bereich (Bistro, Fitness-Studio und Geschäftsräume) über einen Mietvertrag. Bei den Sporthallen und Sportstätten unterliegen wir den städtischen Nutzungsverträgen, wie alle anderen Vereine auch.

Hierfür betragen die Kosten für die SG jährlich ca. 70.000,- €. Die SG hat auf Grund des Eigentümerwechsels nicht das alleinige Nutzungsrecht, weshalb weitere Vereine, wie der SV Fühligen, die Rollstuhlbasketballer 99ers Köln (1. Bundesliga) und div. Karnevalsvereine „am Erdweg“ beheimatet sind.

Frage: Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den neuen Eigentümern?

Um es vorsichtig auszudrücken, wünschen wir uns etwas mehr Unterstützung von Seiten der Stadt-Köln. Wir sehen großen Nachholbedarf u.a. bei dem Zustand der Heizungsanlage und im Bereich des Hallendaches. Auch ist die Warmwasserversorgung ein Problem, welches uns noch lange beschäftigen wird.

Leider waren wir gezwun-



Vorstand und Geschäftsführung der SG, v.l. Norbert Reuter, Sabine Bonforte, Siegfried Schulz und Günther Gutheil

gen, diese Problematik auch in der Presse (u.a. Kölnische Rundschau, KSTA) anzusprechen. Auch von Seiten der Kommunalpolitik würde sich die SG, als einer der größten Vereine im Stadtgebiet Unterstützung wünschen.

WONA: Ist das Bistro noch unter der Führung der Sportgemeinschaft?

Nein, wir als SG haben den Bereich komplett von der Stadt Köln gemietet, mit der Option der Untervermietung. Wir sind sehr glücklich, dass wir den in Worringen doch sehr bekannten Wirt Gabriel Bayraktioglu „Gypsi“ mit seiner Familie davon überzeugen konnten, das Sport-Bistro zu übernehmen. Für uns ist es wichtig, dass zum einen unsere Mitglieder einen Anlaufpunkt haben. Aber auch alle Worringer Bürger sind herzlich eingeladen den u.a. schönen Biergarten und die gute Pizza zu genießen.

WONA: Welche Zukunftspläne haben Sie?

Hier möchten wir kurz zurückblicken. Die Sportgemeinschaft steht nach mühevoller Arbeit und

großer Kompromissbereitschaft unserer Mitarbeiter und vor allem unserer Mitglieder auf einer gesunden wirtschaftlichen Basis. In den vergangenen fünf Jahren ist es gelungen, schuldenfrei zu arbeiten und zusätzlich noch Investitionen zu tätigen. Wir haben neben nötigen Reparaturarbeiten auch einen neuen Spielplatz gebaut, ein neues Check-In System installiert, neue Studiogeräte angeschafft, unsere Kleinkindbetreuung neu ausgestattet und vieles mehr. Hier ist noch mal zu erklären, dass Investitionen unabdingbar sind, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Das Fitness-Studio ist eine wichtige Säule in der Konstruktion der Sportgemeinschaft, sorgt die dazugehörige Vereinsmitgliedschaft doch dafür, die Betriebskosten der Sportgemeinschaft zu 50% zu decken. Die anderen 50% kommen zusammen über Breiten- und Rehabilitationssport sowie über 20% der Abteilungen, so dass

Fortsetzung auf Seite 4



Tambourcorps feiert 40. Geburtstag

Worringer Karnevalisten der Großen Karnevalsgesellschaft von 1926 ist es zu verdanken, dass uns Worringer immer wieder unüberhörbar aufgespielt wird. Sie waren der Meinung, dass die Gesellschaft einen eigenen Musikzug bräuchte und gründeten 1977 ein Tambourcorps, das auf Sitzungen spielen und das Tanzcorps mit Musik bei den jeweiligen Tänzen begleiten sollte.

Schnell waren Plakate gedruckt, die in Worringer und den umliegenden Gemeinden ausgehängt wurden. Somit wurden auch Personen außerhalb der Großen KG angesprochen und über 100 Interessenten folgten diesem Aufruf. So konnte kurze Zeit später mit den Proben begonnen werden. Die Flöten wurden vom damaligen Vorstand besorgt und von den Flötenspielern selbst bezahlt. Die Trommeln, Pauke und Becken wurden gebraucht von anderen Tambourcorps in der Umgebung abgekauft, Lyren wurden besorgt. Ausbilder waren Norbert Thomas, der auch das Amt des Tambourmajors inne hatte, Norbert Kollenbroich, Ramona Berghammer und Peter Hansen.

Schon ein Jahr später konnte das neugegründete Tambourcorps im Worringer Rosenmontagszug und bei Schützenumzügen musikalisch mitwirken. Fortan war der junge Musikzug ein gern gesehener Gast bei Straßenfesten, Sommerfesten und Schützenfesten. Auch Ständchen auf Jubiläen wurden seitdem immer wieder gegeben.

Durch diese Erfolge beflügelte, gab sich der Verein den Namen „Frisch auf“, wurde somit als „Tambourcorps Frisch auf“ eine feste Größe bei Karnevals-, Schützen- und was es sonst noch an Heimatfesten gibt.

1984 beschloss der damalige Vorstand, sich von der Großen KG zu trennen und von nun an auf eigenen Füßen zu stehen. Im Jahr

1990 gab es einen Wechsel in der Vereinsleitung. Der langjährige Geschäftsführer Felix Cornely musste aus gesundheitlichen Gründen in seinem Amt kürzer treten. Auf der Mitgliederversammlung wurde Helmut Wasserberg zu seinem Stellvertreter gewählt, um sich einzuarbeiten und Siegfried Weigl übernahm das Amt des Tambourmajors. Ein Jahr später übernahm Helmut Wasserberg dann voll die Geschäfte des Vereins.

Mit dem Neubau des Worringer Vereinshauses im Jahr 1982 stand dem Tambourcorps endlich auch ein fester Raum für die Proben zur Verfügung. Die seit der Vereinsgründung bestehende Odyssee für einen festen Probenraum hatte damit ein Ende. Noch ein markantes Jahr für das Tambourcorps war 1998. Auf der damaligen Mitgliederversammlung wurde beschlossen, dass das Tambourcorps künftig als eingetragener Verein fungieren soll. Gleichzeitig wurde beim Finanzamt Köln Nord noch die Gemeinnützigkeit für den Verein beantragt und ab 1999 gebilligt. Seit dem 18. Mai 2008 darf das Tambourcorps Köln-Worringer sich sogar mit dem Ehrentitel „Bundesschützen-Tambourcorps Frisch-Auf Köln-Worringer“ von 1977 e.V. schmücken.

Auch hat sich der Verein einem Dachverband angeschlossen, nämlich dem „Landes Musik Verband NRW 1960 e. V.“, wodurch die Mitglieder seitdem wesentlich besser versichert sind.

Seinen 40. Geburtstag feiert das Tambourcorps mit einem großen Jubiläumskonzert am 22.04.2017 Vereinshaus Worringer. Der Eintritt ist frei und Siegfried Weigl und seine Mitspieler freuen sich über Ihren Besuch. Außerdem stellt sich das Tambourcorps auf einer Sonderausstellung im Heimatarchiv vom 26. März bis 3. Mai vor.



Die aktuelle Besetzung des Tambourcorps

Die WONA gratulieren biläum und wünschen für die Zukunft viel Erfolg. Siggie Weigl und dem „Bundesschützen-Tambourcorps Frisch auf“ zu ihrem Ju-

Termine und Vereinsadressen werden beim Bürgerverein im Internet regelmäßig veröffentlicht und aktualisiert.

Bitte schauen Sie auf www.bv-worringer.de.

Worringer Reisebüro®

Inh. Dieter Bebbler



wir sind für Sie da

Stefanie Thoma Karin Linke Sonja Bergmann Guido Voigt Dieter Bebbler

St.-Tönnis-Strasse 51 – 50769 Köln (Worringer)

Telefon 0221 / 978 20 73 – Telefax 0221 / 978 20 74

E-Mail: dieter.bebbler@t-online.de

Internet: www.worringer-reisebuero.de

Günstiger Flughafentransfer

bei Pauschalreisen

zu den Flughäfen Köln/Bonn und Düsseldorf

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 15.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Samstag geschlossen.

**Buchung und Beratung
nur nach vorheriger Terminabsprache!**



Gespräch der Bürgervereine und des Netzwerks beim Sozialdezernenten der Stadt Köln, Prof. Dr. H. Rau

Mit einer ganzen Reihe brisanter Themen wurde in diesen Tagen der Leiter des Sozialdezernats der Stadt Köln, Prof. Dr. Harald Rau, konfrontiert. Eine Delegation aus den Bürgervereinen Worringer (Kaspar Dick, Paul-Reiner Weissenberg) und Roggendorf/Thenhoven (Daniel Esch, Rene Jäger), des NETZwerks Flüchtlingshilfe Worringer (Simone Weyell, Dr. B. von der Stein, H.-B. Nolden) und Birgitta Nessler-Komp (Mitglied des Rates) trugen ihre Sorgen und Anregungen für den Stadtteil vor und konnten einige Vereinbarungen treffen.

Im Verlauf des Gesprächs, an dem von Seiten des Sozialdezernats außer dem Dezernatsleiter „Dr. Harald Rau, die Herren Bernd Lang (Fachreferent) und Josef Ludwig (Amtsleiter Amt für Wohnungswesen) sowie Hans-Jürgen Oster (Flüchtlings-Koordinator der Stadt Köln) teilnahmen, wurde deutlich: Bei den vorgebrachten Themen gab es volles Verständnis wegen der Bedenken. Wichtige Probleme konnten sogar mit dem festen Versprechen verknüpft werden, dass sich die Verantwortlichen in einem fest vereinbarten Zeitabschnitt kümmern wollen.

Erfreulich ist die definitive Zusage, im März 2017 eine umfangreiche Bürgerinformation über den vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Neubau der Flüchtlingsunterkunft (Fertigbauten) in Roggendorf/Thenhoven durchzuführen. Auch wurde zugesagt, bei der Auswahl der Flüchtlinge – laut Amtsleiter Josef Ludwig 240 Menschen - das

soziale Umfeld zu berücksichtigen und vorwiegend Flüchtlingsfamilien dort unterzubringen. Nähere Informationen dazu wird es zeitnah vor der Unterbringung geben.

Den Hinweis auf notwendige und nachhaltige Veränderungen im direkten Umfeld des nahegelegenen S-Bahnhofs Worringer hat Fachreferent Bernd Lang aufgenommen und wird nach seinen kurzfristigen Recherchen berichten. Die Errichtung der Flüchtlingsunterkunft an der Sinnersdorfer Straße soll die Durchführung des diesjährigen Schützenfestes im August in unmittelbarer Nachbarschaft nicht tangieren.

Auch für die Ehrenamtler im NETZwerk Flüchtlingshilfe Worringer gibt es gute Nachrichten. Es wird tatsächlich eine Ehrenamtskarte geben mit – wie Hans-Jürgen Oster sagte – „vielen verschiedenen Leistungen“. Weiterhin wird eine professionelle Hilfe für alle Ehrenamtler im Bezirk Chorweiler in Form einer neu zu schaffenden Koordinierungsstelle (Sozialarbeiter) eingerichtet. Die Vorlage wird im März im Rat behandelt. Im Worringer Wohnheim für die Geflüchteten werden nach einer Bestandsaufnahme in den nächsten Monaten die angemahnten Sanierungen durchgeführt. Zur Schaffung eines Dolmetscher-Pools „von Amts wegen“ gibt es derzeit leider keine finanziellen Mittel. Hier muss es bis auf weiteres bei der ehrenamtlichen Hilfe bleiben. Es sollen jedoch zentrale Mittel zur Verfügung gestellt werden, um in besonderen Notfällen



v.l. Hans Bernd Nolden, Dr. B.von Stein, Prof. Dr. Harald Rau

helfen zu können. Das Problem der nach Worringer in private Wohnungen ziehenden Flüchtlinge wurde ebenfalls angesprochen. Denn sie sind auf zielgerichtete und bedarfsgerechte Hilfe in ihrer neuen Umgebung angewiesen. Ein besonderes Augenmerk sollte darauf gerichtet werden, dass sich keine sozialen Brennpunkte in Worringer bilden, wenn viele Geflüchtete in nebeneinander liegenden Privatwohnungen wohnen. Das verhindert erfahrungsgemäß eine Integration. Es ist zunächst keine Einigung über eine gewünschte Informationskette beim Zuzug von Geflüchteten nach Worringer erzielt worden, weil man derzeit eine direkte Ansprache von Hilfsorganisationen für die Flüchtlinge für ausreichend hält (Josef Ludwig: „Machen Sie das NETZwerk Flüchtlingshilfe Worringer

bekannt!“). Der Amtsleiter stimmte jedoch zu, dass die Bildung von sozialen Brennpunkten vermieden werden muss.

Dr. Rau selbst schlug vor, den zeitlichen Rahmen für die Bearbeitung der angesprochenen Probleme auf den Frühherbst zu begrenzen. Er bat ausdrücklich um Rückmeldung, wenn bis dahin die heute besprochenen, wesentlichen Fakten nicht zum Positiven verändert wurden. Als Kölner Neubürger nahm Dr. Rau nach einem entsprechenden Hinweis schmunzelnd zur Kenntnis: Trotz der sehr nördlichen Lage ist Worringer ein Stadtteil von Köln!

Die Delegation hat sich fest vorgenommen, die Prozesse und ihre Realisierung zu beobachten und ggf. nachzufassen. ■

100
JAHRE

WERK
AM RHEIN
DORMAGEN

CHEMPARK 

51°04'N 6°50'E



NACHBARSCHAFFT LEBENSRAUM.

CHEMPARK - im Einklang mit der Natur.

Die Unternehmen an den drei CHEMPARK-Standorten sind sich ihrer Verantwortung für die Umwelt bewusst. Denn die natürlichen Ressourcen der Umgebung bilden ein wichtiges Fundament für die tägliche Arbeit. Deshalb gelten für diese Unternehmen die höchsten Sicherheitsstandards und Umweltauflagen, die auch immer wieder unabhängig überprüft werden.

Currenta GmbH & Co. OHG
51368 Leverkusen
www.chempark.de

Powered by **CURRENTA** 

 /chempark

 /chempark

CHEMPARK 

Europas Chemiepark

Dormagen



Bestattungen **decker**

50769 Köln-Worringen • Dörnchensweg 21
Telefon 02 21 / 9 78 22 02
 mail@bestattungen-decker.com

- Erledigung aller Formalitäten
- Tag + Nacht + an Sonn- und Feiertagen erreichbar
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen – Überführungen
- Beisetzung in allen Stadtteilen
- Individuelle Beratungs- und Vorsorgegespräche

Jakob Sturm GmbH & Co.KG



Dachdecker- und Bauklempnergewerbe

Ihr Fachbetrieb für:

- Steildach- und Flachdach-Eindeckung sowie -Sanierung
- Schiefer- und Metalleindeckungen
- Bauklempnerarbeiten
- Fassadenverkleidung
- Abdichtungs- und Isolierungsarbeiten
- Einbau von Wohnraumfenstern
- Wartung und Inspektion
- Reparaturen und Beseitigung von Sturmschäden
- Autokranverleih



Postfach 750101 · 50753 Köln
Betrieb u. Ausstellung:
 Benzstr. 21 · 41540 Dormagen
 Tel. 02133 26 5110
 Fax. 02133 26 5120
 info@sturm-dachdecker.de
www.sturm-dachdecker.de

Arbeiten an der Rettungswache gehen weiter



Platz schaffen für die neue Ausfahrt des Rettungswagens

Am 26. Januar hat die Berufsfeuerwehr von Köln die Bäume auf dem Grundstück der geplanten Rettungswache gefällt. Damit ist der hintere Teil des Grundstücks freigeräumt und Platz geschaffen worden für zwei Container, die an dieser Stelle des Grundstücks aufgestellt werden.

Zwischen die beiden Container soll ein Dach gespannt werden, das als Unterstand für das Rettungsfahrzeug dient. In den Con-

tainern befinden sich die Sozialräume und das Büro der Rettungsanitäter. Die Rettungswache soll dann zwar schon rund um die Uhr besetzt sein, jedoch ist diese Unterkunft nur als Provisorium geplant, die durch einen Neubau abgelöst werden soll.

Wir hoffen sehr, dass mit dem Neubau zügig begonnen wird und das Provisorium nicht länger als nötig stehen bleibt.

Impressum

Die Worringer Nachrichten werden vom

Bürgerverein Köln-Worringen e.V. herausgegeben.

Vorsitzender: **Kaspar Dick** (verantwortlich)

Chefredakteure: **Waltraud Schmitz**

Redaktion: **Kaspar Dick, Bernd Jansen, Markus Jansen, Sabine Küpper, Karl-Johann Rellecke, Monique Klein, Manfred Schmidt, Peter Schmidt, Willi Weyergans, Waltraud Schmitz, Heike Matschkowski, Hans Bernd Nolden, Annerose Göckeritz.**

Für den Inhalt sind die Personen und Vereine eigenverantwortlich. Die Redaktion behält sich Kürzungen und nicht den Sinn verändernde Änderungen einzelner Artikel vor.

Literaturhinweise sind aus Platzgründen nicht aufgeführt, aber bei der Redaktion hinterlegt.

Anschrift für redaktionelle Beiträge und Termine:

Kaspar Dick,

Am Frohnweiher 15, 50769 Köln-Worringen

Tel.: 78 26 48, E-Mail: Redaktion-WN@worringen.de

Verlag und Geamtherstellung:

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH

Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf



Ein Ort der Trauer und Hoffnung

Nach Presseberichten enden 10 bis 15 Prozent aller Schwangerschaften mit einer Fehlgeburt. Statistisch gesehen erleidet jede dritte schwangere Frau dieses Schicksal. Und doch sind Fehlgeburten immer noch ein Tabuthema in unserer Gesellschaft. Wurden bis vor wenigen Jahren Fehlgeburten mit einem Gewicht von unter 500 Gramm teilweise mit dem Klinikmüll entsorgt, ist seit März 2013 die deutsche Personenstandsverordnung dahin geändert worden, dass Eltern ihre to geborenen Kinder standesamtlich eintragen lassen und auf besonderen Friedhöfen bestatten können. Kinder, die in der Schwangerschaft versterben, werden als Sternenkinder bezeichnet – damit soll verdeutlicht werden, dass diese Kinder „den Himmel erreicht haben, noch bevor sie das Licht der Welt er-

blicken durften“. Im Zuge der Umgestaltung des katholischen Friedhofes in Roggendorf/Thenhoven entsteht auch im Kölner Norden ein Gräbergarten für Sternenkinder. Betroffene Eltern erhalten dadurch die Möglichkeit, ihr verstorbenes Kinder würdig zu bestatten. Der Gräbergarten steht allen betroffenen Eltern offen, unabhängig von ihrem Glauben oder ihrer Weltanschauung. Ein Bestatter des Vertrauens kann die Bestattung durchführen. Der Gräbergarten soll für die betroffenen Familien ein Ort der Trauer und Hoffnung werden.

Die Idee des Gräbergartens für Sternenkinder ist in der katholischen Gemeinde seit 2013 gereift. Im Zusammenhang mit der Gesetzesinitiative von 2013 berichtete die Gemeinde in ihrer Pfarrzeitschrift „Umbruch“ ausführlich über

das Thema „Sternenkinder“. Hieraus entwickelte sich eine Projektgruppe von heute 14 Gemeindemitgliedern, die ein Konzept für den Gräbergarten entwickelt und umgesetzt haben.

In den letzten Wochen wurde bereits mit den Vorbereitungen für den Gräbergarten auf dem Friedhofgelände an der Heinrich-Latz-Straße begonnen. Das Feld und der Weg dorthin wurden saniert und eingefasst und auch die Umrise des Gräberfeldes lassen sich schon erkennen. Das Gräberfeld ist ellipsenförmig angelegt und wird von Wänden aus Cortenstahl umgeben sein. Innerhalb der Stahlwände werden die Sternenkinder bestattet.

Finanziert wird das Projekt aus Mitteln der Kirchengemeinde und aus Spendengeldern. Die Einweihung des Friedhofes für

Sternenkinder wird mit Beteiligung des Katholikenausschusses der Stadt Köln am 12. November 2017 sein.

Interessiere Bürger können die Umsetzung des Gräberfeldes für Sternenkinder mit einer Spende unterstützen.

Spendenkonto:
IBAN DE 2437 0501 9801 6117 2952,
BIC: COLSDE33XXX,
Kontoinhaber: Kath. Kirchengemeinde St. Pankratius, Stichwort: „Sternenkinder“. Sie erhalten selbstverständlich eine Spendenquittung.

Weitere Informationen zum Projekt des Gräberfeldes für Sternenkinder über den Blog www.einsternenkind.wordpress.com oder per Mail an sternenkind@pankratius.info.

RISTORANTE - PIZZERIA

La Grotta

Inh. Angelo Bruna



Lassen Sie sich von unserer italienischen Küche verwöhnen!

- **Pizza**
- **Nudelgerichte**
- **Fischgerichte**
- **argentinische Steaks**

Täglich geöffnet von jeweils
12.00–14.30 Uhr und 17.30–23.30 Uhr
Montag Ruhetag

- **Gesellschaftsraum**
für Ihre Feier bis zu 30 Personen

PIZZA-TAXI

von 17.30 bis 22.00 Uhr

0221 / 78 44 93

Ab 13 € Lieferung frei Haus!

Sonst 2,- € Liefergebühr



Carina Simons Kunst & Design

Die Liebe steckt im Detail...

Mobil: 0163 - 721 03 65
Internet: www.md-simons.de

- Einladungskarten • Logogestaltung • Briefpapier
- Acrylbilder • Flyer • Stempel • Plakate
- Visitenkarten • Schmuckdesign • und mehr...

 www.facebook.com/CarinaSimonsKunstUndDesign

Stolper mit mir durch Worringen



Hackhauser Weg



Ecke Bitterstraße

Leserbriefe werden in den „Worringer Nachrichten“ gern gesehen. Nur müssen sie bei uns mit Ihrem guten Namen für Ihre Meinung einstehen.

Redaktion: Kaspar Dick,
Am Frohnweiher 15, 50769 Köln,
Tel. 78 26 48.

Alleebäume – sie prägen das Gesicht einer Straße mit ihren mächtigen schattenspendenden Kronen, dem frischen, klimaverbessernden Grün der Blätter. Zugegeben im Herbst verursachen sie einige Arbeit durch den Laubfall, da heißt es dann kehren und Regenrinnen säubern.

Doch gibt es auch noch einigen Ganzjahresärger, mit dem viele von uns sicherlich schon Bekanntheit gemacht haben, denn leider breiten die an Verkehrsflächen gelegenen Alleebäume nicht nur ihre prächtigen Kronen nach oben aus, sondern etwa in gleicher Größe auch ihre Wurzeln, besonders Herzwurzler wie z.B. unsere Platanen. Sie beschränken sich eben nicht auf ihre teilweise lächerlich kleinen Pflanzgruben und Baumscheiben, sondern erstrecken sich auch auf die anliegenden Zonen wie Gehwege, Parkflächen, Vorgärten oder gepflasterte Zonen vor Hauseingängen, wachsen manchmal in Versorgungsleitungen ein, heben Platten und Asphalt an und schaffen Stolperfallen vom Gemeinsten. Da es sich um städtische Bäume handelt, müssten nun die

verkehrssichernden Ämter der Stadt auf den Plan treten, doch die lassen sich gern Zeit, da das Problem gar nicht so einfach aus der Welt zu schaffen ist, wenn man sich gleichzeitig an Vorgaben zum Baumschutz halten und die widerspenstigen Wurzeln nicht einfach kappen will. Ob die Stadt in den 80er Jahren gut beraten war, als sie am Hackhauser Weg, in der Bitter- und der Hackenbroicher Straße Platanen pflanzte, kann man angesichts der massiven Verwerfungen auf den Gehwegen bezweifeln, denn „als entscheidender Faktor für das Auftreten von Belegschäden erweist sich die Baumgröße, gemessen am Stammdurchmesser. Die Schadensquote steigt mit zunehmendem Stammdurchmesser und erreicht maximal 84% bei Bäumen ab 50 cm Stammdurchmesser“ (Reichwein, S., 2009: Zum Umgang mit Baumwurzeln unter Wegebelägen aus bau- und vegetationsstechnischer Sicht. In: Dujesiefken, D. (Hrsg.): Jahrbuch Baumpflege 2009, S. 58-70. Braunschweig.)

Diese Stammdurchmesser erreichen Platanen, die durchaus 40 m Höhe erreichen können, bereits im

FOTOBOX - FOTOBOTH - SELFIE-BOX

PARTYSPASS
ZU VERMIETEN

ERINNERUNGEN
RETTEN

SUPER 8
VHS
SVHS
VIDEO 8
HI 8
MINI DV
DIAS
FOTOS

DIGITALISIEREN
WIR

FOTO LIERENFELD GMBH
HACKENBROICHER STR. 133
50769 KÖLN-WORRINGEN
0221 9782090
WWW.LIERENFELD.COM



Kindesalter, gemessen an ihrer Lebensdauer. Laut Reichwein sind drei Punkte zu beachten, wenn eine Schadensreduzierung nachhaltig und erfolgreich erfolgen soll „Abstimmung Baumgröße-Standort, hinreichend großer Wurzelraum und Baumscheibe – wurzelabweisender Wegebau“. Ob die Stadtverwaltung dies und die Faustregel der Wikipedia Gartenbank „Einen Baum so weit vom Haus pflanzen wie er hoch wird, der Radius der Wurzeln entspricht dem der Krone“ damals schon bei der Anpflanzung berücksichtigt hat, darf bezweifelt werden, und bei Altbeständen kann häufig

nur notdürftig repariert werden, die Schäden treten nach einigen Jahren in ähnlicher Form wieder auf. Untersuchungen kommen zu dem Ergebnis, dass derzeit gleichzeitig wurzelschonende wie bautechnisch dauerhafte Methoden nicht existieren.

Damit wir aber auch in Zukunft nicht nur gesenkten Hauptes durch einige Straßen unseres Dorfes gehen, sondern durchaus den Blick wieder frei schweifen lassen können, wird WoNa diesen Artikel auch an das zuständige Amt für Straßen und Verkehrstechnik weiterleiten mit der Bitte um Abhilfe und sei sie auch nur vorübergehend.



Hackenbroicher Straße



Grimlinghauser Weg



Hackenbroicher Straße

Odendahl & Heise GmbH



Audi
Vorsprung durch Technik
Audi Sport Partner



Aus Liebe zum Automobil



SERVICE



Nutzfahrzeuge

**EURO
MOBIL**
RENT-A-CAR

Hol-und-Bring-Service

Ein Werkstattbesuch kostet immer etwas Zeit. Zeit, in der Sie dank unseres Hol-und-Bring-Service machen können, wozu Sie Lust haben. Denn wir holen Ihren Wagen zu einem günstigen Preis bei Ihnen ab, bringen ihn pünktlich zurück und besorgen Ihnen auch gerne für zwischendurch einen Ersatzwagen. Ein kurzer Anruf genügt.

Robert-Perthel-Straße 65 • 50739 Köln (Longerich) • Telefon 0221 / 95 74 00 - 0
Fax 0221 / 95 74 00 - 42 • info@odendahl-heise.de • www.odendahl-heise.de



Großbrand im Chempark Leverkusen

Warum heulten die Sirenen in Worringen nicht?

Am Samstagabend des 12.11.2016 kam es gegen 20.30 Uhr zu einem Brand in einer Produktionsanlage der Firma Momentive Performance Materials. Dieser griff vom Erdgeschoss schnell auf den ersten Stock über. Die Leverkusener Werks- und Berufsfeuerwehren waren in kurzer Zeit mit fast 180 Kräften zur Stelle.

Der aus Süd-Ost wehende Wind trieb die Rauchwolke in Richtung der Rheindörfer im nördlichen Köln. Die Feuerwehr Köln löste Sirenenalarm aus und informierte Smartphone-Besitzer etwa um 21.15 Uhr auch über die Warn-App „Nina“. Wie üblich sollten die Bürger jetzt das Haus nicht mehr verlassen und die Fenster geschlossen halten sowie das Radio einschalten. Es setzte eine Flut von Anfragen auf der völlig überlasteten Hotline des Chemparks ein.

In Worringen wurde kein Alarm ausgelöst. Hier saßen zu diesem Zeitpunkt die Karnevalisten bei der Elften im Elften-Fest im Vereinshaus, die meisten anderen wohl vor dem Fernseher beim Samstags-

programm. Viele Familien erreichten Anrufe von außerhalb mit der Frage, was denn los sei? Beantworten konnten sie das allerdings nicht – weil sie nichts wussten.

In den Rheindörfern warteten die alarmierten Bürger hingegen auf eine Entwarnung – allerdings vergeblich, denn diese erfolgte nicht. Es gab also in der Nachbereitung des Großbrandes etliche Fragen zu klären. Daher lud der Chempark-Betreiber Currenta einige Wochen später Bürgervereinsvertreter und örtliche Kommunalpolitiker zu einem Informationsabend in sein Öffentlichkeitsbüro „Unter den Hecken“ in Dormagen.

Gefolgt waren der Einladung vor allem die Bürgervereinsvertreter aus Worringen, Roggendorf/Thenhoven, Merkenich und Langel/Rheinkassel, Kommunalpolitiker fehlten.

So war also die Zahl der Gäste etwa ebenso groß wie die hochkarätig besetzte Expertengruppe aus Werksleitung, Feuerwehrchefs und Öffentlichkeitsarbeitern.

Im offenen Dialog konn-

ten viele Abläufe des Einsatzgeschehens transparent erklärt und hinterfragt werden. Der stellvertretende Leiter der Kölner Berufsfeuerwehr, Frank Stobbe, wies per Karte nach, dass der genaue Verlauf der Rußwolke den Stadtteil Worringen nicht erreichte, sondern über Hitdorf in Richtung Langenfeld zog. Somit wurde klar, warum die Sirenen hier nicht heulten. Zudem waren permanent Messwagen unterwegs, ohne Werte festzustellen, die eine weitergehende Alarmierung erfordern hätten.

Interessante Details am Rande waren z. B. die Schwierigkeiten der Feuerwehr am Samstagabend die Redaktionen von WDR und Radio Köln zu erreichen! Beruhigend ist jedoch, dass sich in einem lebensbedrohenden Ernstfall die Kölner Feuerwehr selbständig in das laufende Programm von Radio Köln einschalten kann.

Gelöscht war das Feuer um 3.30 Uhr am Sonntagmorgen. Um die Bewohner der Rheinorte nicht im Schlaf zu stören, wurde entschieden keinen Entwarnungsalarm zu senden. Da

genau dies aber bei einigen Bürgern zu Verunsicherung führte, will man zukünftig nach ähnlichen Einsätzen doch die Sirenen heulen lassen.

Besonders stolz zeigte sich Currenta-Werkfeuerwehrleiter Hummel über den Einsatz des mit zwei Alpha-Jet-Triebwerken ausgestatteten Turbo-Löschers. Dieses Einsatzfahrzeug war letztlich entscheidend für das Ersticken des Brandes von Siloxanen und Lösungsmitteln.

Herangeschafft werden musste das Spezialgerät aber vom Standort Dormagen. Da in solchen Fällen eine für Blaulicht-Fahrzeuge geschaffene Bypass-Sonderregelung besteht, durfte es die Leverkusener Autobahnbrücke befahren, wodurch ein großer Zeitgewinn erreicht wurde.

Aus Worringer Sicht hätte eine nicht befahrbare B9 während oder nach einer Flutung des geplanten Retentionsraumes diesen Zeitgewinn wohlmöglich verhindert. Denn dann wäre nur die chronisch verstopfte A57 als Anfahrtsweg nutzbar gewesen. ■

100 Jahre Chemiestandort Dormagen – Wenn der Chempark Geburtstag feiert

Ein Chemiestandort feiert Geburtstag. Oder besser: Geburtsjahr. Denn einen einzigen Tag auszumachen, an dem es in dem Werk am Rhein losging, fällt schwer. Bereits 1913 kauften die Farbenfabriken, vorm. Friedr. Bayer & Co., in Dormagen und im Kölner Norden große Flächen – noch mit anderen Plänen für das Areal. Im September 1916 fiel die Entscheidung für das, was später als Bayerwerk, als „Faserspinne vom Niederrhein“, weltbekannt wurde und heute als Chem-

park fungiert. Fixpunkt für das Jubiläumsjahr ist der Produktionsstart der Schwefelsäurefabrik am 25. August 1917.

„Dieses 100jährige Bestehen feiern wir mit vielen kleinen und großen Geburtstagen – immer mit dem Erklärungsanspruch „Was hast Du davon?“, kündigt Chempark-Leiter Dr. Ernst Grigat an. Wie das Werk und die angrenzende Stadt parallel wuchsen und wie nicht nur die Beschäftigten, sondern auch die ganze Region von der chemischen Industrie profitie-

ren, wird im Jubiläumsjahr selbstverständlich herausgestellt. Genauso wird aber auch der Blick in die Zukunft gerichtet, der Chempark als Ort des ständigen sich neu Erfindens erklärt und seine Rolle im gesellschaftlichen Leben sichtbar gemacht. „Das machen wir mal im Werk selbst, mal im Nachbarschaftsbüro, mal außer Haus und auf der Straße – aber stets in der Mitte der Bürgerinnen und Bürger und partnerschaftlich eingebunden in Initiativen, die Dormagen lebenswerter machen“, so

Grigat. Was heute im Chempark geschieht, lässt sich immer noch am besten mit dem eigenen Blick hinter den Werkszaun erfahren – bei einer Werksrundfahrt. Diese finden an jedem zweiten Samstag im Monat statt und starten um 14.00 Uhr am Tor 14 an der Alten Heerstraße. In den Erklärungen der Besuchsführer wird dieses Jahr ein besonderer Akzent darauf gesetzt, wie sich das Werk in 100 Jahren gewandelt hat. Eine Anmeldung ist erforderlich – entweder per E-Mail unter besucherbetreu- ▶



ung@chempark.de oder telefonisch unter 0214-30-56025.

Zum 100. Jahrestag des Produktionsstarts der Schwefelsäurefabrik lädt das Nachbarschaftsbüro Chempunkt am 25. August 2017 – wie es sich an einem Geburtstag gehört – zu Kaffee und Kuchen. Hier sind alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, bei leiblicher Stärkung die historische Ausstellung anzuschauen und einen Ausflug durch die Jahrzehnte zu unternehmen. Das Anschneiden der Geburtstags-torte übernimmt Bürgermeister Erik Lierenfeld.

Der Chempunkt wird darüber hinaus immer wieder Bühne für Kooperationen mit einzelnen Chempark-Unternehmen sein, die Innovationen aus ihrer Forschung sowie Anwendungen, die das Arbeitsleben leichter machen, präsentieren: So informiert beispielsweise Bayer Crop



Chempark Dormagen und Worringer

Science über Weinanbau als Anwendungsgebiet moderner Agrochemie und Kunststoffspezialist Covestro zeigt Sportgeräte und Alltagsgegenstände, die dank Dormagener Materialien leichter und widerstandsfähiger werden. ARLANXEO, das Kautschuk-Joint Venture von LANXESS und Saudi Aramco, ist Gastge-

ber und Co-Referent des diesjährigen Frühjahrspressegesprächs des Chempark.

CHEMPARK Dormagen

Im CHEMPARK bilden 70 Unternehmen aus Produktion, Forschung und Dienstleistung Synergien. An den Standorten Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen findet auf

einer Fläche von 11 km² und in ca. 500 Betrieben ein Drittel der nordrhein-westfälischen Chemieproduktion statt. Chemie-Unternehmen erhalten vor Ort eine komplette Infrastruktur und bedarfsgerechte Services. Dafür sorgt die Currenta GmbH & Co. OHG, Manager und Betreiber des CHEMPARK.

Im CHEMPARK Dormagen stellen die rund 10.500 Beschäftigten auf einer Fläche von 360 Hektar rund 2.000 verschiedene chemische Produkte her. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Entwicklung und Herstellung von Pflanzenschutzmitteln, Polymeren, Kunststoffen und Kautschuken. Im Rhein-Kreis Neuss zählt der CHEMPARK Dormagen zu den größten Arbeitgebern und Ausbildern.



EINFACH. SAUBER. BESSER.



www.awbkoeln.de

SAUBERKEIT UND WERTSTOFFSAMMLUNG IN KÖLN: ERLEBEN, ERLERNEN, UMSETZEN GEMEINSAM NACHHALTIG IN EINE SAUBERE STADT INVESTIEREN

Nutzen Sie unsere kostenlosen Angebote für

- > Tageseinrichtungen für Kinder Tel.: 0221 / 922 22 -86, -87
- > Schulen Tel.: 0221 / 922 22 -45
- > Einzelpersonen, Vereine und Institutionen Tel.: 0221 / 922 22 -85

Wir bieten auch kostenlose Führungen über einen AWB-Betriebshof und eine Müllumladestation an. Sie möchten mehr erfahren? Wir beraten Sie gerne. Scannen Sie den QR-Code für unsere komfortable AWB-App. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite.

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe
Köln GmbH
Maarweg 271 • 50825 Köln
E-Mail: nissi@awbkoeln.de
Fax: 0221 / 922 22 93





Dritter Worringer Weihnachtsmarkt wieder erfolgreich

Der Weihnachtsmarkt auf dem Sankt Tönnisplatz dürfte sich nach dem wiederholten Erfolg zur festen Einrichtung im Worringer Terminkalender entwickeln.

Bei trockenem Wetter konnten die Organisatoren von Bürgerverein, Schnupfverein und der Kolpingsfamilie am Samstagabend erfreut einen Rekordbesuch feststellen. Zwischenzeitlich gab es zwischen den Ständen kein Durchkommen mehr. Die Warteschlangen am Glühweinstand der Freiwilligen Feuerwehr und am Rievkochen-Stand des Schnupfvereins waren ein eindeutiges Zeichen dafür, dass die Worringer ihren Weihnachtsmarkt annehmen und die enormen Vorbereitungs- und Aufbauarbeiten der Organisatoren mit ihrem Besuch honorieren.

Diesmal war der Markt so aufgebaut, dass die Stände einen großen Kreis auf dem St. Tönnisplatz bildeten. Der Glühweinstand rückte direkt vor dem St. Tönnis-Haus neben den Rievkochenstand. In der Platzmitte waren 4 große Zelte aufgestellt. In zahlreichen Ständen präsentierten Worringer Bürger die Produkte ihres handwerklichen Geschicks zu angemessenen Preisen und trugen dazu bei, diesen Weihnachtsmarkt zu einem runden Erlebnis für alle Besucher zu machen.

So zeigte sich der BV-Vorsitzende Kaspar Dick bei der offiziellen Eröffnung um 18:00 Uhr auch sehr erfreut über die Beteiligung der Anbietenden und der Besucher und lobte in seiner Ansprache das Engagement der Organisatoren, der freiwilligen Helfer und der Standbetreiber. Ein besonderer Dank gilt der Bläsergruppe unter der Leitung von Ralf Schwersen, der Freiwilligen Feuerwehr und dem Worringer Bedachungsunternehmen Sturm für die große und unverzichtbare Unterstüt-

zung bei der Aufstellung des Tannenbaumes. Der Transport und der Aufbau einer solch großen Tanne sind ohne aufwendige technische Ausstattung nicht machbar. Zum Weihnachtsbaum meinte Dick, dass der Bürgerverein schon schönere Weihnachtsbäume aufgestellt hat, es aber immer schwieriger werde, geeignete Bäume in Worringen zu finden. Außerdem habe der Baum Charakter und wem er gar nicht gefalle, der könne ihn sich mit Glühwein „schön trinken“. Nach der Begrüßungsansprache las Jupp Heinz vom Heimatarchiv eine besinnliche Weihnachtsgeschichte vor und der MGV sorgte mit seinen Weihnachtsliedern für die richtige Stimmung, während sich ein geduldiger Weihnachtsmann sich durch die Menge schob und Naschwerk an Kinder verteilte.

Die Kolpingfamilie verkaufte wiederum ihre „Worringer Sterne“ (zur Unterstützung bedürftiger Kinder & Familien). Vertreten war in diesem Jahr auch wieder ein Stand des „NETZwerks Flüchtlingshilfe Worringen“, an dem von NETZwerkhelferinnen und Flüchtlingen gemeinsam gebackene Platzchen verkauft wurden.

Sonntags öffnete der Weihnachtsmarkt pünktlich nach der 11:00 Uhr Messe seine Pforten. Der zu Beginn noch verhaltene Besuch, ermöglichte den frühen Besuchern eine ausgiebige Betrachtung der einzelnen Stände. Um 14:30 Uhr begann das Sonntagsprogramm mit dem Auftritt des Bundestambourkorps, das Weihnachtslieder zu Gehör brachte. Die Kinder des Kindergarten KIKU Kinderland und des kath. Kindergartens traten am Nachmittag vor großem Publikum auf und erfreuten mit ihren Darbietungen nicht nur die Weihnachtsmarkt-



Großes Gedränge auf dem Weihnachtsmarkt

besucher, sondern auch den Nikolaus, der als Dank dafür seine Geschenke verteilte, insgesamt 200 vom Schnupfverein gespendete und gepackte Tüten.

Wie auf den Plakaten und im Internet angekündigt, wurden am Sonntag, dem

Messdiener der kath. Kirche, die AWO und an das Team der auf dem Weihnachtsmarkt platzierten Bierbude (sie wurde von Mitgliedern der verschiedenen Vereine betreut). Das Bierwagenteam will die Spende u. a. für bedruckte



Glückliche Empfänger der Spendengelder

18.12.2016 um 15:00 Uhr, die Erlöse aus dem Weihnachtsmarkt 2016 unter dem Tannenbaum am St. Tönnisplatz verteilt. Andrea Jansen wies auf die erfolgreiche Ausrichtung des Weihnachtsmarktes hin und bedankte sich nochmals bei allen Helfern.

Die Spenden in Höhe von jeweils 400,- € wurden an die Vertreter von vier gemeinnützige Institutionen aus dem Ort übergeben. Die Gelder gingen jeweils an den kath. Kindergarten,

T-Shirts verwenden, die an der Bierbude immer getragen werden.

www.bv-worringen.de



Worringer Apotheke spendet für das Flüchtlingsnetzwerk

Das Netzwerk Flüchtlingshilfe Worringen konnte sich jetzt über die Übergabe einer Spendendose der Worringer-Apotheke freuen. Kaspar Dick vom Netzwerk Worringen hat die Spendendose von Apothekenleiterin Kerstin Falke-Regel entgegengenommen. Die Flüchtlingshilfe freut sich über rund 200 € für ihr nächstes Projekt. Das Geld wurde von der Worringer Apotheke innerhalb eines Jahres als Tütengebühr gesammelt.

Die Worringer Apotheke setzt seit 2015 verstärkt auf ökologische Mehrwegtragetaschen. Seit viele große Einzelhandels-Konzerne von ihren Kunden eine Gebühr für Plastiktüten verlangen, hat sich auch die Worringer Apotheke dazu

entschlossen, eine Gebühr für Plastiktüten einzuführen. Apothekenleiterin Kerstin Falke-Regel sagt, dass ihr umweltbewusstes Handeln in der gesamten Apotheke am Herzen liegt. „Durch die Tütengebühr leisten wir einen ökologischen Beitrag für unsere Umwelt, so ist der Verbrauch an Tüten bei uns stark zurück gegangen“, berichtet Frau Falke-Regel. „Uns geht es nicht darum, die Kosten für Tüten einzusparen, sondern uns ist es wichtig, den Verpackungsmüll zu reduzieren. Deshalb haben wir uns Anfang 2016 dazu entschlossen, das Geld für die Tüteneinnahmen zu spenden“ erklärt Marketingbeauftragte Carmen Schneider. „Zur Zeit sammeln wir für Apotheker ohne Grenzen, aber



Frau Kerstin Falke-Regel und Carmen Schneider mit Kaspar Dick bei der Spendenübergabe

auch Projekte innerhalb des Ortes liegen uns sehr am Herzen“ erzählt uns Frau Falke-Regel. Anliegen für eine Spendenaktion

können gerne an die Worringer Apotheke herangebracht werden.

DEVK

Hans Gerd Ladwig

Alte Neusser Landstraße 240

50769 Köln-Worringen

Telefon 02 21/78 16 87

Versicherungen Anlage/Vorsorge

Bausparen Finanzierungen Immobilien



100 Jahre Katholische Frauengemeinschaft in Worringen

Zum 100jährigen Bestehen der Frauengemeinschaft hat Annerose Göckeritz für die Worringer Nachrichten die Geschichte des Vereins nach der Chronik von Frau Stecklenberg erzählt.

Als gegen Ende des 19. Jahrhunderts das Rollenverständnis der Frau in Familie und Gesellschaft sich grundlegend wandelte, kam es verstärkt zu Gründungen christlicher Müttervereine. Auf Betreiben des Bischofs von Mainz Wilhelm Emanuel von Ketteler, erhob Papst Pius IX. im Jahr 1871 die Ägidienkirche in Regensburg zum Mittelpunkt aller Müttervereine im gesamten deutschen Sprachgebiet.

Auch in unserer Pfarrgemeinde St. Pankratius wurde ein Verein christlicher Mütter gegründet. Am 21. November 1917 stellte der damalige Pfarrer Hinkens den Antrag zur Gründung eines Müttervereins an das Erzbistum Köln, der am 22. November 1917 von Kardinal von Hartmann genehmigt wurde. Dem ersten Vorstand gehörten an: Adele Peters geb. Axler, Frau Frenger, Frau Sanitätsrat Bentler, Frau Bürgermeister Seul und Frau Wallraff, geb.

Raaf.

Mit dem 1. Weltkrieg veränderte sich die Situation der Frau erheblich. Die Einberufung der Männer machte das Engagement der Frauen in allen Lebensbereichen erforderlich. Nicht nur im Pflegedienst der Lazarette, auch in der bäuerlichen Arbeit, in Fabriken und Büros waren sie präsent.

Nach dem Krieg 1918 benannte sich der Worringer Mütterverein um in „Frauen- und Mütterverein“. Somit konnten auch kinderlose Ehefrauen aufgenommen werden, wenn sie „katholisch waren und bereit ein christliches Leben zu führen“.

Viele Jahre blieb Adele Peters dem Vorstand treu bis Margarete Muhr den Vorsitz übernahm und ihn lange Jahre ausübte. Nach dem 2. Weltkrieg wurde Christine Sturm zur 1. Vorsitzenden gewählt. Man traf sich wieder regelmäßig, sei es zu Vorträgen, Filmvorführungen, Festkaffee oder Ausflügen.

Hedwig Klein war mittlerweile die große Stütze der 1. Vorsitzenden Christine Sturm und löste sie 1968 ab. Stellvertretend für alle Helferinnen der 50er Jahre



Der neue Vorstand



Vorbereitungsteam für Muckefuck-Frühstück mit Herrn Pfarrer Hofmann

Elektro - Worringen Gabriel GmbH

Elektrotechnik-Antennenbau-TV-Elektrohaushaltsgeräte

Installation und Verkauf

Alte Neusser Landstraße 199 50769 Köln

Telefon: 0221-784509 Fax: 0221-184509 Mobil: 0163-7786488

E-Mail: elektro-worringen@netcologne.de

Öffnungszeiten: Mo-Sa 10:00h-13:00h u. 15:00h-18:00h Mittwoch u. Samstag Nachmittag geschlossen

muss man auch Gerda Mannebach erwähnen, die die Aufgaben der Kassiererin übernahm. In den 50er Jahren trat der Frauen- und Mütterverein der KFD bei.

Ab 1959 unterstützten die Frauen die Caritas Arbeiten, indem sie Kranke zu Hause und in den Krankenhäusern besuchten, sowie Weihnachts- und Geburtstagsbesuche machten. Heute zählt dieser Helferinnenkreis 16 Frauen. Unter Pfarrer Gelissen wurde die Arbeit der Frauengemeinschaft mit den Jahren immer selbständiger, d.h. unabhängig vom Pfarrhaus. Frau Martha Stahl leistete damals einen großen Beitrag, weil sie sich von Anfang an in ihrer Tätigkeit



als Gemeindefereferentin für die Frauengemeinschaft einsetzte. 1969 wuchs auf der Frauengemeinschaft der Altenclub und aus diesem wiederum ein Gymnastikkreis, der lange Jahre von Frau Hannelore Schwenk angeleitet wurde.

Nach dem Tode von Dechant Gelissen 1975 folgte mit Pastor Dane eine neue Ära. Der neu gewählte Vorstand, Hilde Düppers, Hanni Müller, Kathi Voss und Elvira Koslowski, legte einen Schwerpunkt auf Bildungsarbeit und es wurde ein Gesprächskreis gegründet, der sich einmal im Monat traf.

Spätere Vorstände legten einen Schwerpunkt auf kreatives Gestalten und so wurde am 24.11.1996 der erste Weihnachtsbasar unter dem Namen „Elisabethmarkt“ durchgeführt.

Im Herbst 1999 wurde die Idee geboren, den Ortsverband der Frauengemeinschaft von Worringen in einen eigenen Verein zu überführen. Dazu wurde eine Mitgliederbefragung durchgeführt und im Jahr 2000 kam es dann zur Gründung der „Pfarrlichen Frauengemeinschaft St. Elisabeth e.V. der Pfarrei St. Pankratius von Köln-Worringen. Die inhaltliche Ausrichtung der Frauengemeinschaft hat sich dabei nicht geändert. Nach wie vor stehen das gemeinsame Gebet und die caritative Arbeit im Mittelpunkt. Aber auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. So wurde das nunmehr traditionelle monatliche Frühstück unter dem Namen

„Muckefuck“ ins Leben gerufen. Auch der alle zwei Jahre stattfindende Elisabethmarkt hat weiterhin Bestand. Viermal im Jahr erscheint die Vereinszeitung „Das Rosenblatt“. Seit seiner Gründung unterstützt der Verein das Projekt „amare“ in Brasilien mit einer größeren jährlichen Spende. Darüber hinaus konnten auch Spenden an andere Hilfsorganisationen vor Ort getätigt werden. Auch lädt die Frauengemeinschaft seit 2010 zum Besinnungswochenende nach Maria in der Aue ein, dieses Wochenende ist in der Zwischenzeit zur Tradition geworden.

Zum 90jährigen Jubiläum der Frauengemeinschaft schenken wir der Gemeinde das „Elisabeth-Fenster“. Die Einsegnung fand am 28. August 2009 durch Herrn Joachim Kardinal Meisner statt.

Aus Anlass unseres 100jährigen Jubiläums konnte durch die finanzielle Unterstützung des Kirchenvorstands, Frau Naumann und Frau Schichel, die Ausbildung zur Trauerbegleitung ermöglicht werden. Das Trauercafé „Cafe Zuversicht“ fand erstmals im September 2016 statt und bietet Trauernden jeden 4. Sonntag im Monat die Möglichkeit, sich mit anderen Betroffenen bei Kaffee und Kuchen auszutauschen.

Der neue Vorstand ab 2017 besteht aus Annerose Göckeritz, Marion Michelsen, Maria Schichel, Monika Effner und Karin Braun. ■

Leserbriefe werden in den „Worringer Nachrichten“ gern gesehen. Nur müssen sie bei uns mit Ihrem guten Namen für Ihre Meinung eintreten.

Redaktion: Kaspar Dick,
Am Frohnweiher 15, 50769 Köln,
Tel. 78 26 48.

KURZWAREN *Krenn*

Jetzt täglich: Montag - Freitag von 9 bis 13 Uhr
und zusätzlich auch Donnerstag von 16 bis 19 Uhr

VERKAUF VON KURZWAREN

Köln-Worringen • Grimlinghauser Weg 66a

BESTATTUNGEN *meurer*

seit 1907 Erd-, Feuer- und Seebestattungen

- Preiswerte Bestattungen
- Vorsorgeberatung
- Erledigung aller Formalitäten
- Seriöse und kompetente Beratung
- 24 h Rufbereitschaft
- großzügige u. moderne Ausstellung

50769 Köln-Worringen • Lievergesberg 19
Telefon Tag + Nacht **02 21/78 22 65**

AFAN REISEN

BESONDERS. GUT. REISEN.

Unsere Reisetipps

Frühling im Alten Land

traditionsreich, hanseatisch
& bezaubernd

24.05. – 28.05.2017 5 Tage

4 x Ü/HP im ***+Ramada-Hotel Stade
Stadtführung Buxtehude
Tagesausflug: Stade und das alte Land
inkl. Mittagessen
Besuch von Cuxhaven

475,-

Vierwaldstätter See & das Berner Oberland

... mit Eiger, Mönch und Jungfrau

30.05. – 03.06.2017 5 Tage

4 x Ü/HP im ****Hotel Krone am Sarner See
Tagesausflug „Vierwaldstätter See“ mit
Stadtführung Luzern und Schifffahrt
Fahrt mit der Jungfraubahn von
Grindelwald nach Lauterbrunnen
Eintritt in die Aareschlucht

595,-

Genießertage auf der Insel Usedom

26.06. – 03.07.2017 8 Tage

7 x Ü/HP im **** Best Western Hotel
Hanse-Kogge in Koserow in Zimmern
der Comfort-Kategorie
Inselrundfahrt Usedom
Kaiserbäder Ahlbeck, Heringsdorf & Bansin
Inselrundfahrt Wollin

955,-

Salzkammergut

erholsame Tage am Traunsee

05.07. – 11.07.2017 7 Tage

6 x Ü/HP im ****Hotel Post in Traunkirchen
1 x Kaffee & Kuchen
1 x Kaffeejause im Weißen Rössl
Führung durch die Kaiservilla in Bad Ischl
Fahrt mit dem Kaiserbummelzug
Schifffahrt Wolfgangsee,
Ortsführung Hallstatt
Berg- und Talfahrt mit der Salzbergbahn
5 Seen-Rundfahrt mit örtl. Reiseleitung
Stadtführung Salzburg

799,-

Kieler Straße 6b
41540 Dormagen
Telefon 0 21 33 / 2106 20
www.afan.de



Ihr Kind verdient gute Noten!



Weltweit das erfolgreichste Lernprogramm für Mathematik und Englisch.

Vereinbaren Sie einen Termin: KUMON-Lerncenter Köln-Worringen Sankt-Tönnis-Straße 47 · Silke Teuber-Boes Tel. 0221 . 78 26 98



Mathematik und Englisch kumon.de

Danke lieber Schnupfverein für deine großartige Arbeit, aber...



...Wettschulden sind Ehrenschnulden. Der Vorsitzende des Bürgervereins wird euch sicher helfen.

Neues Baugebiet im Süden Worringens – Wohnen an der Baustelle Retentionsraum?

Nachdem das Neubaugebiet an der Kriebelsweide fast abgeschlossen ist, häufen

sich in den letzten Monaten Gerüchte und Nachrichten rund um die Gärten und Felder zwischen Schmalen Wall, Brombeergasse und Füllenweide. Einige Worringer sehen hier die letzte große Fläche für eine Erweiterung Worringens.

Die Nachfrage nach Bauland oder Flächen für Wohnungsbau ist in Köln riesengroß. Einige Prognosen sagen der Stadt Köln eine Zunahme der Bevölkerung auf 1,2 Millionen Bürger bis 2040 voraus. Auf Grundlage dieser Zahlen versucht die Stadtverwaltung schon seit längerer Zeit neue Flächen für den Wohnungsbau und Eigenheime zu erschließen. 78 Flächen hat die Stadtverwaltung im gesamten Stadtgebiet gelistet, die in den nächsten Jahren in Bauland weiter entwickelt werden, darunter auch eine Fläche in Roggendorf/Thenhoven an der Quettinghofstraße.

Die oben genannte Fläche am südlichen Rand von Worringen ist in der Liste der Stadtverwaltung

GASTHAUS KRONE



- Hotel
Veranstaltungsräume

Frühstücksbüffet
Montags bis Freitags 9-12 Uhr
Sonn- und Feiertags 10-13 Uhr

- Räumlichkeiten für Feiern bis 50 Personen
Büffets und Menüs außer Haus

St.-Tönnis-Straße 12 · 50769 Köln · Telefon 02 21 / 97 83 00-0
e-Mail: gasthaus.Krone.Hotel@t-online.de · www.hotel-gasthaus-krone.de



Mein Lieblingsplatz in Worringen

Von Kaspar Dick,
Vorsitzender Bürgerverein Köln-Worringen e. V.



Bank mit Rheinblick

Mein Lieblingsplatz ist die Bank auf dem Rheindamm am Pumpwerk. Hier mache ich Rast, wenn ich mit meinen Enkeln zum Rhein gehe, um „Steinchen zu schmeißen“. Von hier aus kann ich nicht nur den Rhein, sondern auch meine beiden früheren Arbeitgeber, Chempark Dormagen

und Chempark Leverkusen, sehen. Öfters treffe ich an dieser Stelle Bekannte mit ihrem Fahrrad oder Hund. Für einen kleinen Plausch ist dann immer Zeit. So erfahre ich auch manche Unzulänglichkeiten aus unserem Dorf, die ich dann im Bürgerverein zum Thema mache.

nicht aufgeführt. Und doch bestehen Bemühungen, die Gärten und Felder rechts und links entlang des Schmalen Walls mittelfristig in Bauland umzuwandeln.

Anfang Dezember lud eine Projektentwicklungs- und Beratungsgesellschaft aus Köln alle Eigentümer der Parzellen ins Haus Schlösser, um über vorliegende Ideen zu berichten. Nach aktuellem Stand sollen hier, wo heute Getreide, Kartoffeln und Zuckerrüben wachsen, hauptsächlich Eigenheime und einige Geschossbauten für Wohnungen entstehen. Dabei plant die Gesellschaft mit Investoren zusammenzuarbeiten, denen Worringen bereits durch das Baugebiet

an der Kriebelsweide bekannt ist.

Um gegenüber der Stadt Köln eine Weiterentwicklung der Flächen voranzutreiben, bat das Unternehmen die Eigentümer um die Einräumung eines Vorkaufrechts. Für die Eigentümer der Flächen würde eine Umwandlung in Bauland einen höheren Grundstückswert bedeuten, wobei bei einem Verkauf an die Entwicklungsgesellschaft sich die Frage aufdrängt, wer den höchsten Profit erzielt. Für die jetzigen Pächter der Gärten würde eine Bebauung sicherlich den Verlust von grünen Rückzugsflächen und Erholungsöasen bedeuten.

Joh. Oswald Riede Malergeschäft

Wir führen für Sie aus:

- Tapezierarbeiten
- Innen- und Außenanstrich
- Lackierungen
- Wärmedämmung
- Dekorative Gestaltung
- Bodenbeläge: Teppich, PVC & Laminat

Lievergesberg 95
Tel.: 0221/785686

Hackenbroich Schreinerei

Fachbetrieb für:

- ✚ Schränke und Innenausbau
- ✚ Büro- und Praxiseinrichtungen
- ✚ Fenster und Türen
- ✚ Wintergärten und Treppen

Robert-Bosch-Str. 34, 50769 Köln-Feldkassel

☎ 02 21 / 70 70 75

Hackenbroich Bestattungen

Erd-, Feuer- und Seebestattungen • Überführungen
Vorsorgeberatung • Erledigung aller Formalitäten

Langer Weg 8
50769 Köln-Worringen

Tag u. Nacht
☎ 02 21 / 78 11 82
☎ 78 50 60 • 70 70 75



Von Flaschengeistern, Fakieren und Wunderlampen

Dramatische Vereinigung e.V. mit neuem Stück für die ganze Familie im Mai

„Wenn sich hier einer mit 1001 Nacht auskennt, dann bin das ja wohl ich.“ – So lauten die Worte der selbstbewussten und quirligen Fatima, die im Stück „Glaubt ihr an 1001 Nacht“ der Dramatischen Vereinigung eine wichtige Rolle spielt. Das Volk von Sultan Harun al Raschid ist unglücklich und das liegt, wenn es nach dem Diener des Sultans geht, eindeutig daran, dass die Menschen nicht mehr an die Sagen und Geschichten aus 1001 Nacht glauben. Also lässt er kurzerhand einen Gelehrten suchen, der ihm die Wunderlampe des bekannten und beliebten Helden Aladdin bringen soll. Diese ist nämlich seit langer Zeit verschwunden. Doch auf den Aufruf meldet sich nur eine Person zurück und das ist weder ein Gelehrter, noch ein Mann, sondern das junge Mädchen Fatima. Gemeinsam mit ihrem sehr schüchternen Flaschengeist, den sie immer „Flaschi“ nennt, macht sie sich auf den Weg zum Palast.

Obwohl Flaschi nicht daran glaubt, dass sie überhaupt hereingelassen wird. Doch das wird sie. Dort trifft sie auf den fieson Großwesir Salazar, die rechte Hand des Sultans, der aber hinterhältige eigene Ziele verfolgt und die Wunderlampe eigentlich für sich selbst finden möchte. Wider Erwarten meistert Fatima die vom Großwesir und Sultan gestellte Prüfung mit Bravour und darf sich auf die Suche nach der Wunderlampe machen. Doch, diese Reise soll sie nicht alleine antreten, zur Seite gestellt wird ihr der selbstverliebte und faule Sohn des Sultans, der Prinz. Der eigentlich nur hippe Musik und sein Handy im Kopf hat. Also begeben sich Fatima, der Prinz und Flaschi auf den Weg. Auf ihrer Mission bekommen sie es mit den Verschwörungen des Großwesirs zu tun, müssen Räuber in die Flucht schlagen und in der Schatzhöhle gleich vier sehr schwere Prüfungen überstehen. Unterwegs be-



Ein gut aufgelegtes Ensemble

gegnet ihnen der Löwe Hamzah, den sie zuerst aus den Klauen der Räuber befreien und der sie von dort an auf ihrer Reise begleitet. Ob die vier so unterschiedlichen Charaktere, die am Ende aber zu richtigen Freunden werden, den Auftrag erfüllen können und die Wunderlampe finden, bleibt bis zur Premiere des neuen Stücks der Dramatischen Vereinigung e.V. ein Geheimnis, denn etwas Spannung muss doch sein.

„Dies ist das erste Mal, dass wir unser Stück für Kinder und die ganze Familie im Frühling aufführen. Aus Zeitgründen haben wir uns entschieden, das Stück aus dem Winter heraus in den Mai zu verschieben und hoffen, dass wir somit noch mehr Zuschauer zu uns locken können“, erläutert die erste Vorsitzende Sabine Küpper die Hintergründe. Regie für das abenteuerliche Stück führen in diesem Jahr erstmalig Nadine Verbücheln und Bernd Jansen. „Wir proben schon seit einigen Monaten und es macht uns wirklich viel Spaß. Wir haben so viele neue Gesichter, besonders Kinder und Jugendliche dabei, die gemeinsam mit den ‚alten Hasen‘ so viel Spaß am Schauspielern haben. Das ist einfach klasse“, findet Nadine Verbücheln. Wer jetzt neugierig geworden ist, sollte sich die Aufführungstermine direkt eintragen: Samstag, 20. Mai 2017, sowie Sonntag, 21. Mai 2017, jeweils um 15 Uhr im Vereinshaus Worringer (St.-Tönnis-Straße 68). Die Karten gibt es ab April bei Kiosk Adam (Sankt-Tönnis-Straße 134) für 8 Euro (Erwachsene) und 5 Euro (Kinder) zu erwerben.

fenstertechnik + sonnenschutz
ROLLADEN
 köln-thenhoven **HOHN**

Einbruchschutz

Rauchmelder

Fenster

Ulrich Hohn
 0221 / 78 50 50

Haustüren

Markisen

Vordächer

Garagentore

Elektroantriebe



Worringer Straßennamen

Über einige Straßen in Worringen lässt sich zur Namensgebung wenig sagen. Selbst das Katasteramt der Stadt Köln kann da nur nach Eintragungen in den Urkarten Möglichkeiten aufzeigen. Das gilt ebenfalls für den Lievergesberg.

Als Folge der Eingemeindung Worringens nach Köln 1922 sind viele Straßen umbenannt worden, da deren Namen in Köln bereits vorhanden waren, oder sie wurden an die neuzeitliche Schreibweise angepasst. Vor der Eingemeindung hieß das vom Mühlenweiher ansteigende Gelände „Livverchesberg“, nach der Eingemeindung „Lievergesberg (Livergesberg, Liefergesberg)“. Die bis in Höhe der Häuser Nr. 49 und 66 in Kurven, dann geradlinig geführte Straße Lievergesberg verläuft von der Hackenbroicher Straße zur Neusser Landstraße. Die früheste Bebauung setzte nach Säkularisation und Versteigerung domkapitularischer Ländereien im Abschnitt der Häuser Nr. 13 bis 23 und 16 bis 32 Mitte des 19. Jahrhunderts ein. Die Tranchot-Karte von 1807/08 zeigt für das Gebiet „Livergesberg nahe dem Städtchen Worringen“ nur geringfügige Gebäude an.

Wie in der Namensforschung angenommen wird, sind viele unserer Orts- und Gewässernamen sehr alt; sie sind die ältesten sprachlichen Zeugnisse überhaupt. Aufgrund ihres Alters gelten sie als eine „alteuropäische“ Sprache, die nach einer frühen indoeuropäischen, aber vorgermanischen und vorkeltischen Wurzel zurückgeführt wird. Zumindest manche Namen dürften sich auf eine real nicht überlieferte, jedoch von der Wissenschaft rekonstruierte indogermanische Ur- bzw. Grundsprache zurückführen lassen, die zeitlich im zweiten und dritten Jahrtausend verortet wird. Möglicherweise haben sich einzelne Namen aus dieser Epoche sogar



Lieversberg – Lerchen oder Lehmkuhl?

über die Zeiten der römischen und germanischen Eroberungen hinweg erhalten. Wenn auch die Quellenlage zu dieser Thematik

nachvollziehbarerweise beschränkt ist, sind die mundartlich interessanten Namen es wert, erforscht und gedeutet zu werden.

Engagierte Heimatfreunde, insbesondere Josef Gödecke und Toni Jägers, verfassten mit viel Sachkenntnis umfassende Darstellungen über die Vergangenheit Worringens.

Im Heimatbuch „Worringen - Bild eines rheinischen Dorfes“ von Josef Gödecke wird die Namensgebung Lievergesberg wie folgt er-

Fortsetzung auf Seite 23

paydirekt und Ihre Bank sind eins: sicher.

paydirekt

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Jetzt registrieren!

Das können Sie nur mit Ihrer Bank: sicher, einfach und direkt online mit dem eigenen Konto bezahlen!

Volksbank Köln-Nord

Online bezahlen? Aber sicher. Warum? Weil wir's können.



Baugebiet Kriebelsweide

Der Stadt ist endlich ein Licht aufgegangen

Die ersten Häuser des 2. Bauabschnitts des Baugebietes Kriebelsweide wurden bereits 2010 errichtet. Danach ging es mit kleineren Unterbrechungen relativ zügig mit dem Baufortschritt voran. Die meisten Häuser waren Ende 2012 fertiggestellt. Auch der letzte große Bauabschnitt, der Gebäuderiegel der GAG, ist inzwischen bezugsfertig. Die Kita in dem Baugebiet nahm auch bereits im August 2014 ihren Betrieb auf. Seitdem wuseln mindestens 100 Kinder in dem Baugebiet herum. Der Stadt Köln ging dann tatsächlich Ende 2016 ein Licht auf und das neue Baugebiet erhielt die längst überfällige Beleuchtungsanlage. Von einer Bürgersteigbefestigung, Parkplatzausweisung

und Verkehrsbeschilderung ist weiterhin nichts zu erkennen.

WoNa fragte nach und erhielt nach mehreren Mails dann am 06.12.2016 folgende Antwort:

„Aufgrund Ihrer Mitteilung wurde die Örtlichkeit „Kriebelspfad“ überprüft. Im zweiten Bauabschnitt des Neubaugebietes „Kriebelspfad“ werden auch weiterhin Bautätigkeiten durchgeführt, so dass im gesamten Bereich noch Baustraßen vorhanden sind. Dieser zweite Bauabschnitt soll ebenso wie der bereits fertiggestellte Bauabschnitt als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen werden. In einem verkehrsberuhigten Bereich hat der Verkehr eine untergeordnete Bedeutung und man findet hier einen niveauglei-

chen Ausbau vor. Diese Bereiche haben eine Mischfunktion, bei dem die Fußgänger und Fahrzeugführer die Straße gemeinsamen nutzen. Ebenso ist das Parken in verkehrsberuhigten Bereichen nur auf den dafür ausgewiesenen Parkplätzen gestattet. Diese Maßnahmen werden erst nach Fertigstellung des Neubaugebietes umgesetzt. Ebenfalls ist geplant, dass entlang der Alte Straße auf der Straßenseite des Neubaugebietes ein gemeinsamer Geh- und Radweg gebaut werden soll. Für die Alte Straße ist voraussichtlich im Jahre 2017 eine Fahrbahnsanierung vorgesehen. Gleichzeitig soll dann auch die bisherige Leitplanke entfernt werden. Bei dem Ortstermin konnte weiterhin festge-

stellt werden, dass die Rheinenergie einige Lichtmasten an der Heinz-Böggering-Straße und Josef-Gödecke-Straße aufgestellt hat. Einen Zeitraum, wann das Neubaugebiet endgültig fertiggestellt ist, kann ich Ihnen leider nicht mitteilen.“

Obwohl auch wir Worringer den Satz „Im Dunkeln ist gut munkeln“ kennen, können und wollen wir doch nicht weitere Jahre „im Dunkeln tappen“, sondern halten es für dringend erforderlich, die Alte Straße jetzt in einen Zustand zu versetzen, die dem nach Errichtung des Neubaugebietes erhöhten Verkehrsaufkommen gerecht wird und Fußgängern einen gefahrlosen Übergang vom Neubaugebiet auf der Alte Str. ermöglicht. ■

Pristerjubiläum von Gerhard Dane: 50 Jahre Seelsorger

Auch ZDF-Talkmaster Markus Lanz fragte nach

Anfang Januar veröffentlichten elf katholische Priester, die Ende Januar 2017 ihr goldenes Priesterjubiläum feierten, einen offenen Brief an die Leitung des Erzbistums Kölns. In diesem Schreiben, das die Überschrift „Sieben Wegweiser in die Zukunft“ trug, beschrieben sie ausführlich ihre Erfahrungen aus 50 Jahren Arbeit als Seelsorger und Gemeindeleiter. Der Brief und seine Forderungen an die Bistumsleitung führten zu einem großen Medienecho. Die geäußerte Kritik am Zölibat führte dazu, dass nach der Veröffentlichung des Schreibens selbst Markus Lanz, Talkmaster beim ZDF, sein Interesse zeigte.

Einer der elf Priester war Gerhard Dane, Pfarrer der Worringer St. Pankratius-Gemeinde von 1975 –

1993. In seiner Predigt während der Jubiläumsmesse Ende Januar bezeichnet er beim Rückblick auf seine Schaffenszeit die Jahre in Worringen als Versuch, Kirche im Aufbruch im Zeichen des Zweiten Vatikanischen Konzils zu gestalten. Gemeinsam mit den beiden Diakonen Paul Diefenbach und Rainer Joseph, die mit ihm den Festgottesdienst zum Priesterjubiläum zelebrierten, sowie den Gemeindeferentinnen Veronika Wiedenhöfer und Martha Stahl prägte er 18 Jahre lang die Gemeindegemeinschaft und darüber hinaus das Dorfleben in Worringen. Sei es durch seinen Einsatz gegen den geplanten Containerhafen in der Worringer Rheinaue oder die Umwandlung des Worringer Krankenhauses in ein Pflegeheim.

Nach seiner Zeit in Wor-

ringen war Gerhard Dane von 1994 bis 2006 Pfarrer in der Kolpingstadt Kerpen und Kreisdechant für den Rhein-Erft-Kreis. Ein Höhepunkt dieser Zeit war für ihn der Abschlussgottesdienst des Weltjugendtages 2005 auf dem Marienfeld in unmittelbarer Nähe von Kerpen, der vom damaligen Papst Benedikt XVI., seinem ehemaligen Professor, zelebriert wurde.

Im Jahr 2006 wechselte Gerhard Dane nach Bedburg. Hier wirkt er als Pfarrvikar in sieben verschiedenen Kirchengemeinden. Darüber hinaus engagiert er sich seit vielen Jahren als Diözesanvorsitzender des „Deutscher Verein vom Heiligen Lande“. Jährlich leitet er Pilgergruppen nach Israel und auch viele Worringer haben ihn schon auf diesen Reisen begleitet.

Anfang März feierte Ger-

hard Dane seinen 75. Geburtstag. Damit beginnt auch für ihn die Zeit des Ruhestands, auch wenn er für sich noch nicht geklärt hat, wie sich dieser an seinem jetzigen Wohnort in Bedburg-Kaster gestalten wird. Dafür nimmt sich der Jubilar aber Zeit während einer zweimonatigen Auszeit am See Genezareth in Israel. Hier in Tabgha im Kloster der Benediktiner hat Gerhard Dane einen Rückzugsort für sich gefunden.

Der Worringer Bürgerverein gratuliert Gerhard Dane ganz herzlich zu seinem goldenen Priesterjubiläum und seinem 75. Geburtstag und wünscht ihm für seinen Ruhestand alles erdenklich Gute. ■



Fortsetzung von Seite 21
läutert: „Liverche oder Livverche ist eine plattdeutsche Bezeichnung für Lerche. Es bedeutet also nichts anderes als Lerchenberg.“

In „Köln-Worringen in Geschichte und Geschichten“ von Toni Jägers wird ergänzt: „Vor der Eingemeindung: Livverchesberg – nach der Eingemeindung: Lievergesberg“.

Nach neuerer Erkenntnis jedoch ist die Namensgebung „Livverchesberg“ gleichwohl mit dem altenglischen Wort „lifer“ (= dick, verschlammt) verwandt, welches wiederum auf gemeinsame indogermanische Wurzeln verweist. Lievergesberg bedeutet demzufolge so viel wie ansteigende verschlammte Fläche.

Anmerkung: Liverpool in der englischen Grafschaft Merseyside war um 1190 als „Liuerpul“ bekannt, was „schlammiger Pfuhl“ oder „schlammige kleine Bucht“ bedeutet.

Bei den gewaltigen Hochwassern verließ der Rhein jedes Mal sein altes Bett. Es

entstanden durch die Sedimentation von transportiertem Gesteinsmaterial aufgrund der abnehmenden Transportkraft des Flusses ansteigende Flussterrassen. Diese waren seit dem Neolithikum bevorzugte Siedlungsgebiete entlang von großen wie kleinen Flüssen. Sie lagen nahe an den fruchtbaren Flussauen und waren gleichzeitig gegen „starkes Hochwasser“ geschützt. Es ist anzunehmen, dass die Namensgebung des Geländes „Livverchesberg“, gelegen auf der sog. Niederterrasse, darauf zurückzuführen ist. Das Erkennungszeichen spricht vielfach für die Eigentümlichkeit der vorhandenen verschlammten Erhebung.

Der Leser möge nun selbst entscheiden, was unsere Vorfahren letztlich bewogen hat, das Gelände „Livverchesberg“ zu bezeichnen. Vielleicht gibt es aber noch eine dritte Quellengruppe, die für die Frage nach einer römisch-fränkischen Kontinuität Antworten liefern kann. ■

Worringer Tafel besteht seit über einem Jahr

Seit mehr als einem Jahr bieten Margret Wetzel und ihre Helferinnen und Helfer in der Flüchtlingsunterkunft jeden Samstag die kleine Tafel an. Mit großer Unterstützung der beiden ALDI Filialen Worringen und Roggendorf haben sie die Möglichkeit den Familien hauptsächlich Obst, Gemüse, Brot, Süßes, Eier sowie diverse andere Lebensmittel zur Verfügung zu stellen, die mit Freude und Dank angenommen werden.

„Es ist immer wieder ein schönes Gefühl zu sehen, mit wie wenig man so viel erreichen kann“, erklärt Mäggie.

Die WONA bedanken sich bei allen Unterstützern des Netzwerks, die neben dieser Aktion viele andere Projekte zur Integration der Flüchtlinge betreuen. ■



Ruckzuck ist einfach.



sparkasse-koelnbonn.de/kwitt

Wenn man Geld leicht und schnell von Handy zu Handy senden kann. Kwitt, die neue Funktion der S-App.

Jetzt in der S-App aktivieren!

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
KölnBonn



Unterstützende gesucht!

In Worringen gibt es seit März 2015 ein Wohnheim für Flüchtlinge, in dem Familien untergebracht sind. Die Heimleitung wird von zwei hauptamtlichen Mitarbeitern des SKM (Sozialdienst katholischer Männer) geleistet, die vor Ort organisieren und helfen.

In vielen Situationen kommen die Neuankömmlinge jedoch mit den Gepflogenheiten in Deutschland noch nicht klar und benötigen zusätzliche Hilfe, die bisher meist durch Ehrenamtler des „NETZwerks Flüchtlingshilfe Worringen“ geleistet wird.

Das NETZwerk sucht deshalb zur Verstärkung:

- » Begleitung zu Arzt- und Behördenterminen sowie zur Anmeldung in Kitas und Schulen
- » Sortierhilfe für notwendige Papiere nach Absprache nachmittags oder abends
- » Verstärkung für das Deutschkurs-Team sowie als „Springer“
- » Mithilfe im Team zur Aufsicht im Sprachlabor
- » Unterstützung beim Lernen vormittags in den örtlichen Grundschulen
- » Unterstützung bei der hausinternen „Tafel“ samstags (gerne auch mit größerem PKW)
- » Kinderbetreuung
- » Sportangebote für Erwachsene sowie Freizeitangebote im kulturellen Bereich
- » Patenschaften für einzelne Familien
- » Telefonassistenz im Wohnheim (zu Öffnungszeiten der Arztpraxen), zu festen Zeiten Arzttermine mit den Bewohnern vereinbaren, Wegbeschreibungen und Fahrpläne ausdrucken

Was Sie auch noch wissen sollten:

- » Beim Ehrenamt können Ihnen die Fahrtkosten mit dem ÖPNV oder Ihrem Privat-PKW erstattet werden
- » Als offiziell angemeldete Ehrenamtler sind Sie bei Ihren ehrenamtlichen Aktivitäten versichert

Können Sie sich vorstellen, eines der genannten Aufgabenfelder zu übernehmen oder mitzuarbeiten? Wieviel Zeit können und möchten Sie verschenken? Wir freuen uns auch über Unterstützende mit begrenztem Zeitbudget.

Wir freuen uns auf Sie!

Sprechen Sie uns einfach an:

NETZwerk Flüchtlingshilfe Worringen

Vertretungsberechtigter: Kaspar Dick

Telefon: 0221 782648

helft-mit@worringen.de, www.netzwerk.worringen.de



Wir freuen uns über Geldspenden auf das Konto des Bürgerverein Worringen e.V.:

IBAN DE 91 3705 0299 0159 2760 73, BIC COKSDE33XXX Verwendungszweck: NETZwerk Flüchtlingshilfe Worringen



Wenn ein (tierischer) Freund für immer geht

Viele Menschen in unserem Heimatgebiet leben mit ihren Haustieren zusammen. Oftmals dienen ihnen diese Tiere als beste Freunde und Partnerersatz. Auch Kinder hängen sehr an ihren tierischen Spielpartnern.

Doch was passiert, wenn diese Tiere sterben. Man kann sie beim Tierarzt lassen, der sich dann um die „Entsorgung“ kümmert, oder man bringt sie direkt zur Tierkörperbeseitigungsanstalt. Das ist ein sehr plötzlicher Abschied, der nicht immer gefällt und angemessen erscheint. Viele, gerade mit Kindern, beerdigen sie im Garten. Hier sind aber die Vorschriften streng und sollten beachtet werden.

Eine weitere Möglichkeit ist der Tierfriedhof in Hackenbroich. Die WN besichtigten diesen und trafen sich mit der Gründer- und Besitzerin Monika Lukas.

Auf den ersten Blick macht das sehr gepflegte Gelände einen sehr freundlichen Eindruck, dieser ändert sich auch bei der näheren Betrachtung nicht. Es gibt hier Tiergräber und eine große Wiese zur anonymen Bestattung. Am Rand der Wiese befindet sich die Möglichkeit, der toten Tiere zu gedenken, was viele Besitzer nutzen (siehe Bild).

Frau Lukas kümmert sich nach dem Tod der Tiere um alles Notwendige, von der Abholung bis zur Beerdigung. Das Abschiednehmen ist in einem Aufbahrungsraum ebenfalls möglich. Auch eine Urnenbestattung ist möglich. Die Grabpflege kann hier ebenfalls in Auftrag gegeben werden. Natürlich kann man diese auch selbst erledigen. Auf dem Tierfriedhof sind die unterschiedlichsten Tiere begraben, vom Hamster bis zur 90 kg schweren Dogge.

Ein weiteres Angebot ist die Einäscherung, auch von Großtieren, wie z.B. Pferden.

Die einzelnen Preise können Sie auf der Internetseite: www.tierfriedhof-dormagen.de erfahren. Im Sterbefall Ihres Tieres ist Frau Lukas unter 0172/

2000625 jederzeit zu erreichen.

Der Tierfriedhof ist sicher eine gute Möglichkeit für alle Tierhalter, die ihr Tier noch eine Zeit in Erinnerung behalten möchten und denen der Abschied sehr schwer fällt.

Der Tierfriedhof ist öffentlich zugänglich und kann begangen werden.

Tierfriedhof Dormagen-Hackenbroich – Böttgerstr. 8 (neben dem Randkanal)



Frau Lukas hinter einer der schön gestalteten Gedenkstätten

**worringer
apotheke**

Apothekerin Kerstin Falke-Regel
St.-Tönnis-Str. 57 - 50769 Köln
Tel.: 02 21 / 78 21 22
Fax: 02 21 / 78 60 94
info@worringer-apotheke.de
www.worringer-apotheke.de

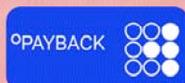
VENEN-AKTIONS-TAGE
15. bis 19. Mai 2017

Wir laden Sie herzlich ein, zu unseren Aktionstagen mit Venentest zur Früherkennung & vielen Infos, damit Sie gesund auf den Beinen bleiben!

Unser Venen-Check erfolgt einfach & schmerzfrei!

Wir informieren Sie auch über vorbeugende und behandelnde Maßnahmen!

Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Messtermin!



Vorankündigung:



Knochenqualitäts-Check
09. bis 13. Oktober 2017



LOOK



Licht ist Leben...



...unter diesem Motto führen Thomas und Petra Look ihr Unternehmen Leuchten Look – eines der führenden Lichthäuser in Wuppertal. Seit der Gründung im Jahr 1987 durch Thomas Look in Wuppertal gibt es mittlerweile einen weiteren Sitz in Dormagen. Das Team, bestehend aus 3 Technikern, berät Sie individuell in Sachen professioneller Lichtplanung und exklusiver Objektbeleuchtung. Die Vielfalt an Lichtsystemen ist enorm: Kristall-Leuchten, Designerleuchten, LED-Beleuchtung, Wohnraum- oder Außenbeleuchtung sind nur ein kleiner Auszug des Angebots. Eine schnelle Lieferung ist durch das große Lager und die gute logistische Koordination jederzeit gewährleistet.

Leuchten Look - Thomas Look e.K.

Höhne 19 · 42275 Wuppertal-Barmen · Tel. 0202 557120

Mo-Fr 09.00-19.00 Uhr · Sa 10.00-16.00 Uhr

Römerstr. 63a · 41539 Dormagen · Tel. 02133 5704

Mo-Fr 08.30-13.00 Uhr + 14.30-19.00 Uhr · Sa 09.00-16.00 Uhr

info@wohnraumundobjektbeleuchtung.de

www.wohnraumundobjektbeleuchtung.de

Neues Buch von Matthias Klehr in der Mache Worringens „Dauerumzieher“



Matthias Klehr und seine rote Bank

In den nächsten Wochen kann es passieren, dass ein Möbelstück durch Worringen zieht – um genau zu sein: Eine rote Bank.

Manch einer erinnert sich, dass dies vor fünf Jahren schon mal geschah – die Bank hat viele Menschen im Ort besucht und deren schönste Plätze kennen gelernt.

Das Ergebnis? Ein Buch über herzliche Menschen, interessante Plätze und spannende wie bemerkenswerte Geschichten und eine Gemeinschaft, die von vielen in Vereinen ausgelebt wird.

Genau dieses Thema möchte Matthias Klehr nun auf einer neuen Reise aufgreifen und die Geschichte(n) Eurer Vereine bzw. Gemeinschaften erfahren.

Hierzu kommt er Euch besuchen, macht Fotos von Euch und hört Euch zu.

Ihn interessiert vor allem:

- Was macht Euren Verein/Eure Gemeinschaft aus?
- Was haben Eure Mitglieder zu erzählen?
- Was gab es für besondere Ereignisse in Eurer Geschichte?
- Was kann man bei euch besonders gut machen oder erleben?
- Wo findet man Euch, wo trifft ihr euch?

- Wie kann man Kontakt zu Euch aufnehmen bzw. Euch erreichen?

Alle Gemeinschaften und Vereine, egal ob eingetragen oder nicht, sind herzlich eingeladen.

Die Fotos und Geschichten sollen noch mehr Menschen davon begeistern, sich für Euren Verein zu engagieren.

Die Geschichten werden einerseits in einem Fotobuch gesammelt. Auszüge daraus werden aber auch in den Worringer Nachrichten und auf www.WorringerPur.de erscheinen – wir wollen ja viele Menschen damit erreichen.

Wer mitmachen will, kann sich jederzeit bei Matthias Klehr melden. Gerade auch die kleinen, noch unbekannteren Gemeinschaften und Vereinigungen sind sicher für viele Worringer interessant. Natürlich sollen sich auch die großen, bekannten melden.

Hier die Kontaktdaten:
Matthias Klehr
Kreissparkasse
Köln-Worringen
matthias.klehr@ksk-koeln.de
Telefon: 0221/978302-11



Empfang für Prinz Dominik I. im Neubaugebiet

Sicher wird Prinzenführer Jürgen Kircher genau wissen, wie viele Auftritte Prinz Dominik I. im Laufe der Session mit vollem Elan und Freude an der Sache hatte und – zu diesem Zeitpunkt – noch haben würde. Aber zu einem ganz besonderen Termin begleitete er Prinz Dominik I. mit seinem Hofstaat in den letzten Tagen vor Karneval: Ins Wohnheim für Geflüchtete (von Conferencier Bernd Jansen als „Neubaugebiet“ bezeichnet) am Hackhauser Weg. Gut gelaunt und Zeppter schwingend, als hätte die Session eben erst begonnen, schritt Prinz Dominik I. beschwingt durch das Tor auf den Hof, angeführt von den wunderschön anzusehenden und noch besser spielenden Musikern des Bundes-Tambourcorps Worringen, begleitet vom lustigen Hofnarren, seinen liebebreizenden Damen mit der Mutter des Prinzen und gewichtigen Herren des Worringer Karnevals.

Die gute Laune der Prinzen-gesellschaft hatte sich in Windeseile auf die in großer Zahl im Hof bereits wartenden Bewohner und Gäste übertragen. Vor allem die Kinder waren total begeistert vom Prinz Karneval und den vielen Kostümierten. Besser kann man Brauchtum nicht vermitteln! Brauchtum verbindet – zur Karnevalszeit und weit darüber hinaus – ganz Worringen. Die Frage, ob sich das auch auf unsere neuen Nachbarn auswirkt, konnte man bei diesem Prinzenbesuch im Flüchtlings-Wohnheim mit einem klaren Ja beantworten. Eine Stimme aus dem Publikum zu dem bunten Treiben: „Gelebtes Brauchtum und Integration pur!“ Jeder akzeptiert hier jeden – „Mer trecke all an einem Streck...“! Toll, wenn dieses Prinzen-Motto nachhaltig wirken wird!

Bei den Vorbereitungen für diesen Tag wurden be-



Mer trecke all an einem Strick



Ne echte kölsche Jeck



Schunkele künne mer all

sonders die Kinder der Geflüchteten einbezogen. Es wurden Orden für Prinz und Begleitung gebastelt und Kostüme angepasst, Schminke aufgetragen und auch der Prinzenschlager wurde fleißig geprobt.

Uschi Kircher hatte alle Hände voll zu tun, damit speziell dieser Tag im Heim für alle ein unvergessliches Erlebnis wird. Es darf gesagt werden: Es ist ihr gelungen! Selbst den Hof hatte Uschi mit Gerd Wolff

trotz aufziehendem Sturm schön geschmückt.

Die Begrüßung des Prinzen und der Gäste übernahm mit einer launigen Ansprache Andreas Nellesen als SKM-Heimleiter. Der Prinz bedankte sich für den herzlichen Empfang mit einigen Kamelle-Salven nach der vielstimmigen Aufforderung: „Prinz – Kamelle!“ Gemeinsam mit seiner Heimleiter-Kollegin Nicole Thielen wurde Andreas Nellesen vom Prinzen mit dem Prinzenorden dekoriert, stellvertretend auch für die Ehrenamtler des NETZwerks Flüchtlingshilfe Worringen, von denen wieder einige als Gästebetreuer*Innen im Einsatz waren.

Es wurde viel gelacht, Berliner verputzt, Limo getrunken, getanzt und gesungen und es entstand eine Stimmung, die den eigentlich tristen Hof des Wohnheims für eine Stunde in ein Areal der guten Laune verwandelte. Hoch im Kurs stand ein Live-Foto mit Prinz Karneval, das sicher seinen Weg in fremde Länder finden wird und damit zu einer Verbreitung unseres Brauchtums beiträgt. Ex-Hausmeister Johann Heinen sorgte in den Pausen des Tambourcorps für karnevalistische Töne aus seinen Konserven. Dazu tanzten auch die Minis der Prinzen-gesellschaft. Sie bekamen für ihren Auftritt viel anerkennenden Beifall, ganz besonders für die bewundernswert sauber vorgetragenen, akrobatischen Hebefiguren. Ein Höhepunkt war auch hier wieder der von Sarah Steven mit klarer Stimme gesungene Prinzenschlager. Und das nach so vielen Auftritten mit Prinz Dominik I.!

Zum Abschied gab es noch einmal ein kräftiges „Wurringe Alaaf!“ und die Zusicherung besonders vieler Kamelle beim Rosenmontagszug in Worringen vor dem Wohnheim.





Offener Brief an alle Worringer

Ich bin sehr enttäuscht

Liebe Worringer,

ich bin sehr enttäuscht von euch. Ich gab mein Leben für die Worringer Gemeinschaft und erhielt nur Häme und Spott. All die klugen Sprüche von Menschen, die mahnen, auch auf die inneren Werte zu schauen, sind bei euch nur Gerede. Sogar der Bürgervereinsvorsitzende spottete über mich mit den Worten: „Nach ein paar Glühwein hat man sich ihn schön getrunken.“ Dass die Menschen aus dem Nachbardorf mich belächelten, kann ich ja noch verstehen. Sie sollten nur nicht vergessen, dass das erste Plakat für ihre Erleuchtung vom damaligen Bürgervereinsvorsitzenden aus Worringen gestaltet wurde. Da gab es ja wohl vorher gar keine Feier, oder?

Das möchte ich euch sagen: Mein Leben war nicht immer einfach. Schon in jungen Jahren, hatte ich zu wenige Äste und auch mit Sonnenschein war ich nicht verwöhnt. Und stets der triste Blick auf den Bayer-Werkszaun. Trotzdem zeigte ich meinen Lebenswillen und wurde ein großer Baum. Als ich hörte, dass ich der Weihnachts-

baum auf dem St.-Tönnis-Platz werden sollte, erfüllte mich dies mit großem Stolz und ich ertrug das immerhin schmerzhaft Abhauen klaglos.

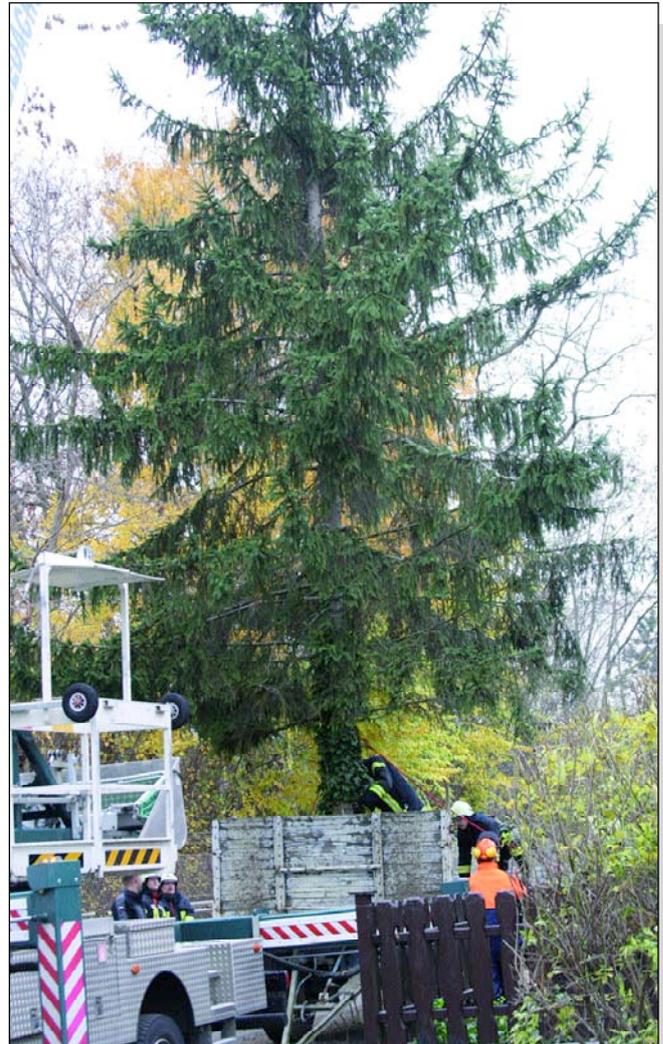
Aber schon beim Aufbau fing das Geschimpfe an und hörte bis zu meiner Entfernung nicht auf.

Schade! Dabei hättet ihr auch das Positive sehen können.

- Ihr hattet einen Baum – darum beneiden euch viele Ortschaften
- Ein wunderschöner Weihnachtsmarkt fand unter mir statt, mit vielen Helfern
- Nachts leuchtete ich euch heim
- Ihr hattet was zu reden – Wer redet schon über einen „normalen“ Baum?

Vielleicht denkt ihr mal drüber nach, dass auch nicht immer nur das Schöne und Normale einen Lebenssinn hat. Wenn ich gemein wäre, was ich nicht bin, würde ich sagen, dass diese Regel auch auf eure Mitmenschen anwendbar ist.

Nehmt die Menschen so wie sie sind, auch mit Ecken und Kanten. Andere gibt es nicht.



Neuer Look? Reine Friseursache!

ANGELO SABELLA
FRISEUR MEISTER

Hackenbroicherstraße 66 50769 Köln-Worringen
Telefon 02 21/78 24 10 oder 78 22 05



Und schaut doch mal in eure Gärten, vielleicht wächst ja dort bereits mein besserer hochgewachsener Nachfolger, der nur darauf wartet, schön geschmückt und erleuchtet den Worringer die Advents- und Weihnachtszeit zu verschönern anstatt beim nächsten Sturm euer Eigentum zu beschädigen. Wenn dem so ist, sagt dem Kaspar doch Bescheid, damit der ein paar Sorgen weniger hat (auch wenn er dummes Zeug über mich gesagt hat).

Euer Weihnachtbaum
2016/17





Kürzeste Prunksitzung von Worringen

Kegelclub „Die Holzwürmer“ lädt Prinz Dominik ein

Der 11-köpfige Kegelclub „Die Holzwürmer“ lädt Prinz Dominik I. zur „kleinsten, schönsten, kürzesten (5 x 5 min.) spaßigsten, professionellsten und preiswertesten Prunksitzung des Worringer Karnevals“, auf die Kegelbahn des Worringer Vereinshauses ein, das macht neugierig. Das Programm ist sehr überschaubar, diverse Programmpunkte, bzw. Höhepunkte, Gesamtdauer ca. 25 Minuten. Liederhefte werden vor der Sitzung verteilt. Ein kleiner Imbiss mit Salzstangen darf erwartet werden. Das technische Soundequipment besteht aus einer professionellen, aber doch bunten technischen Anlage mit Mikrofon und Schnürensalat, mich erinnert das doch schon sehr an das Kinderzimmer meiner 4-jährigen Enkelin. Die Anlage steht am Rande der Kegelbahn auf einer mobilen Basis (Sackkarre) und wartet auf ihren Einsatz. Der Kegelclub ist etwas aufgeregt. Rote Nasen werden noch mal überprüft. Weiß jeder, was zu tun ist? Der Moderator Hartmut Warnke steht bereit, der Prinz küßt. Hier ist Spaß angesagt, das ist spürbar. „Alles nicht so ernst nehmen. Hauptsache ist, dass das Herz stimmt. Herrlich! Das ist Worringen!“ Das sagt Gerd Neurath später mit Überzeugung.

Die Tür geht auf und der Prinz und Hofstaat schreiten in Rut un Wiess gekleidet herein. Wir alle singen laut und voller Inbrunst den Prinzenschlager mit drei Strophen. Freude und Erleichterung in den strahlenden Gesichtern. Der Prinz ist in seinem Element, man spürt, dass es ihm Spaß macht.



ein ungewöhnlicher Karnevalsorden



Kegelclub mit Prinz und Hofstaat auf der Treppe des Vereinshauses nach der Sitzung

Dann tritt das „Tanzpaar“ mit dem Gardetanz auf die Tanzfläche, nämlich „Marie mit ihrem Jung“. Der Tanzoffizier (Kaspar Dick) und die Marie (Üschi Annas) geben ihr Bestes, schaffen sogar ein kleines Stippföttche-Tänzchen. Sie sind zwar auch nicht mehr ganz jung: kurz über 60 Jahre, aber an Einsatzwillen nicht zu überbieten. Ein fröhlicher Applaus ist ihnen gegönnt. Eduard Annas hält anschließend am Mikrofon eine Büttenrede (2. Höhepunkt). Der Vortrag handelt vom Lattenzaun, mit vielen Latten, eine Reimrede, ein Mitmachgedicht, bei dem das Publikum am Zeilenende mitreimen darf. Nun jagt ein Highlight das nächste. Beim Pappnasenlied, bei dem alle mitsingen, geht die Stimmung schon in Richtung Höhepunkt, was auch zeitlich passt, denn die Sitzung ist ja schon bald wieder zu Ende. Ja, zeitliche Verdichtung, das will gekonnt sein! Die Abschlussnummer „Rock am Stock“, erfordert eine choreographische Zusammenarbeit der Holzwürmer mit höchster Konzentration und motorischer Perfektion mit dem Spazierstock an der Hand. Im Anschluss verteilt Hartmut Warnke an Prinz, Hofstaat und alle Teilnehmer den Sitzungsorden in Form eines von der Bäckerei Schüler gebackenen Holzwurms. Der offizielle Teil der Sitzung ist beendet. Ein lecker Imbiss steht plötzlich auf den Stehtischen. Damit bin ich auch entlassen und kriege das Gruppenfoto nicht mehr mit. Ich gehe schmunzelnd nach Hause. Auch das ist Karneval in Worringen!

Quelle: Worringen pur.de

Werbung ist in unserer Zeitung gerne gesehen.
Werbekunden wenden sich bitte an die Redaktion
(s. Impressum)



Aus dem Leben des Hofstaats 2017



DER STILLE ORT DER GELD- VERNICHTUNG!

www.allefreizeit.de

Tampons, Wattestäbchen, Medikamente, Feuchttücher und Kondome gehören nicht in die Toilette. Sie verteuern nur die Abwassergebühren!

Mach's besser! Informiere Dich!

www.steb-koeln.de





Morgen ist einfach....



...wenn man sich mit der richtigen Strategie auch bei niedrigen Zinsen auf die Zukunft freuen kann.

Sprechen Sie mit uns.

www.ksk-koeln.de

Wenn's um Ihr Geld geht
 Kreissparkasse
Köln